

PFOTEN MAGAZIN

DAS MAGAZIN VON HUNDERETTUNG EUROPA E.V.


Hey, ich bin MELL und
suche noch ein
Zuhause!

IST TIERSCHUTZ WEIBLICH?

Vier Männer beweisen
das Gegenteil

MEERESTIERE IN NOT

Plastikmüll und
Überfischung im Fokus

VON DER TÖTUNGS- STATION ZUM FAMILIENMITGLIED

Hündin Yukina fand ihr Glück

HUNDETRAINING MIT TIERSCHUTZHUND

Worauf es ankommt

SENIOREN FÜR SENIOREN

Für ältere Menschen und ältere Hunde



Hunderettung
Europa e.V.

BEAUTY WITHOUT COMPROMISE.



UNSERE GRÜNDERIN CAROLINE R. KROLL
MIT IHRER HÜNDIN RAYA, DIE 2021 AUS
DEM TIERSCHUTZ GERETTET WURDE.

NØ[®]
cosmetics

**Kompromissloser Tierschutz und effektive Hautpflege
müssen sich nicht ausschließen.**

Wir entwickeln vegane Skincare, mit der die Gesundheit
deiner Haut unterstützt und das Wohl von Tieren gefördert
wird. Denn wahre Schönheit kommt ohne Tierleid aus.



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur 4. Ausgabe
unseres Pfoten-Magazins von Hunderet-
tung Europa e.V. Wir haben eine bunte
Mischung aus berührenden Geschichten,
Einblicken in unsere Arbeit und informati-
ven Tierschutz-Themen zusammengestellt
– mit viel Herzblut und Engagement.

Im Mittelpunkt steht unser Projekt „Se-
nioren für Senioren“ – ein besonderes Pro-
gramm, das ältere Menschen und ältere
Hunde zusammenbringt und eine Verbind-
ung schafft, die beiden Seiten gerecht
wird. Es bietet emotionale Nähe und prak-
tische Hilfe, damit Mensch und Tier ihren
Lebensabend gemeinsam verbringen
können.

Der Artikel „Tierschutz-Unterricht für Kin-
der“ beleuchtet, wie wichtig es ist, Kindern
frühzeitig Empathie gegenüber Tieren
beizubringen. Wir widmen uns zudem ei-
nigen Männern im Tierschutz, die bei uns
zwar in der Minderheit, aber genauso en-
gagiert und wichtig sind.

Im Interview mit unserem Social-Media-
Team erfahren Sie, wie entscheidend digi-
tale Aufklärung ist. Auch Alltagsthemen
kommen nicht zu kurz: Was bedeutet es,
für den Tierschutz auszuwandern?

Dieses Magazin wurde ehrenamtlich mit
viel Liebe erstellt – um aufzuklären, zu be-
rühren und Mut zu machen. Nur gemein-
sam können wir Tierleben retten.

Viel Freude beim Lesen!

SVENJA GRUSZECZKA

1. Vorsitzende von Hunderettung
Europa e.V.

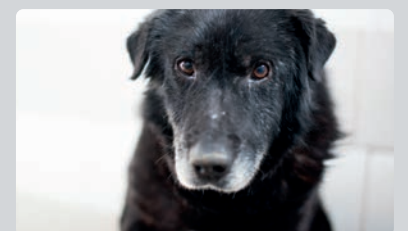
P.S. Erzählen Sie gerne anderen
Tierfreund:innen vom Pfoten-Magazin.
Eine kostenlose Ausgabe gibt es auf
www.hunderettung-europa.de

INHALT

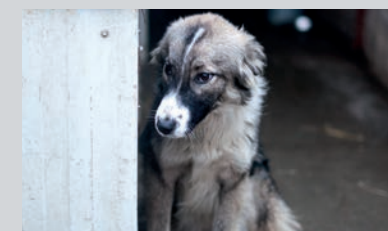
Tierschutz-Unterricht für Kinder	4 – 5
Männer mit Mission	6 – 9
Ihr letzter Wille kann Leben retten	10
Leserbriefe, Happy-End-Geschichten	11
Senioren für Senioren	12 – 17
Der stille Schrei der Meere	18 – 19
Zuhause gesucht & Spendenformular	22 – 29
Die Mission von Hunderettung Europa e.V.	30 – 31
Wie soziale Medien Leben retten	32 – 33
Ein zweiter Hund zieht ein - Was nun? Von der Tötungsstation zum	34 – 35
Familienmitglied	36 – 39
Auswandern für den Tierschutz	40 – 41
Das Tierheim Würzburg - Ein rosa Zuhause für Tiere in Not	42 – 43
Gnadenplätze - Ein Leben lang gewartet	44 – 45
Hundetraining - Wenn aus Fremden Freunde werden	46 – 47
Gefängnisbus vor dem Tierheim?	48
Pflegestelle werden – Die Angst sich zu verlieben	50 – 51
Sommerrezept: Vegane Zimtschnecken	52



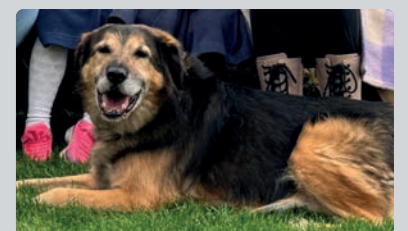
Tierschutz-Unterricht für Kinder
Bei den Kleinsten fängt es an!
Seite 4 - 5



Senioren für Senioren
Zusammen ist man weniger allein
Seite 12-17



**Von der Tötungsstation
zum Familienmitglied**
Seite 36 - 39



Gnadenplätze
Ein Leben lang gewartet
Seite 44 - 45

Eupathie & Verantwortung: Tierschutz als Unterrichtsfach

„Ich bin überzeugt, dass es wichtig ist, vor allem Kindern beizubringen, allem Leben gegenüber respektvoll zu sein.“ Diese Wahrheit hat die britische Verhaltensforscherin Jane Goodall schon früh erkannt. Kinder können bereits im jungen Alter lernen, wie wichtig es ist, Tieren mit Respekt und Fürsorge zu begegnen. Langfristig könnte dies Tierleid vermindern und mehr Empathie verbreiten.

Das ist die Inspiration für unser Projekt „Kids & Dogs“ – Tierschutz als Unterrichtsfach für Schulkinder. Seit über einem Jahr läuft es in Rumänien erfolgreich: Kinder und Jugendliche lernen dort nicht nur die Grundlagen der artgerechten Haltung von Hunden und Katzen, sondern auch, warum Impfen, Entwurmen und Kastrieren essentiell sind. Für ältere Schüler:innen endet der Unterricht mit einem Besuch im Tierheim, bei dem sie direkt mit den Tieren in Kontakt kommen.

Nun gibt es „Kids & Dogs“ auch in Deutschland. „Auch wenn es hier keine Straßenhunde gibt, fehlt es bei manchen Tierschutz-Themen an Bewusstsein“, erklärt Svenja Gruszczyk, 1. Vorsitzende von Hunderettung Europa e.V.. Der deutsche Unterricht behandelt daher vor allem Themen wie Adoptieren statt Kaufen, Empathie gegenüber Tieren und Tierschutz im Alltag. Aktuell arbeitet ein ehrenamtliches Team daran, für jede Altersgruppe passende Arbeitsmaterialien zusammenzustellen. Mit dem Unterricht für Grundschüler:innen geht es ab Sommer 2025 los. Darauf wird Tierschutz-Unterricht für die Sekundarstufe 1 und 2 folgen.

Eine Stunde voller Mitgefühl
Der Tierschutz-Unterricht geht eine Schulstunde (45 Minuten), und soll wertvolle Impulse geben. „Sehr gerne würden wir in Zukunft bei Interesse auch Intensivworkshops für eine tiefere Auseinandersetzung



Tierschutz-Unterricht in Rumänien



Delia gibt Tierschutz-Unterricht

mit dem Thema Tierschutz anbieten“, so die Tiereschützerin. Ein großer Teil des Unterrichts wurde bereits von ehrenamtlichen Lehrer:innen und Pädagog:innen altersgerecht in Videos und einer eingesprochenen Präsentation vorbereitet und kann so einheitlich, sehr schnell und einfach genutzt werden. Den interaktiven Teil übernimmt der / die Klassenlehrer:in selbst oder eine ehrenamtliche Person - nach Möglichkeit zusammen mit einem speziell ausgebildeten Schulhund.

Vorteile sind so, dass die Inhalte immer gleich, korrekt und tierschutzkonform wiedergegeben werden und keine Tierschutz-Lehrer:innen extra für den Unterricht im Vorfeld ausgebildet werden müssen. Das macht es möglich, dass der Tierschutz-Unterricht in sehr vielen Schulklassen in ganz Deutschland sogar parallel gegeben werden kann. „Uns ist es wichtig, bei möglichst vielen Kindern und Jugendlichen einen Grundstein in Sachen Tierschutz zu legen.“



Das ist Schulhund Lenny (ehemals aus unserem Tierheim), dem ein Kind etwas vorliest

Inhalte des Tierschutz-Unterrichts

- 01 | Einblicke in die Arbeit von Hunderettung Europa e. V.:** Was ist Tierschutz? Warum gibt es Straßenhunde? Wie sieht unser Alltag im Tierheim aus? Und was passiert alles hinter den Kulissen einer großen Organisation?
- 02 | Adoptieren statt Kaufen:** Im Unterricht wird dafür sensibilisiert, dass jedes Tier einzigartig ist und dass es nachhaltiger und verantwortungsvoller ist, Tiere zu adoptieren.
- 03 | Empathie für Tiere entwickeln:** Tiere sind fühlende Lebewesen. Die Kinder lernen, dass auch Tiere fühlen und sich ihre Gefühle oft gar nicht so sehr von denen der Menschen unterscheiden.
- 04 | Im Alltag Tieren helfen:** Tierschutz beginnt nicht erst im Erwachsenenalter – schon Kinder können mit kleinen Taten Großes bewirken. Gemeinsam sammeln wir Ideen, wie sie helfen können und wie man im Alltag Tierleid vermeiden kann.

Tierschutz gemeinsam in die Schulen bringen

Sie möchten mithelfen, dass Tierschutz-Unterricht an allen Schulen in Deutschland ankommt? Dann unterstützen Sie dieses Herzensprojekt! Wir suchen engagierte Lehrer:innen und Ehrenamtliche, die den Unterricht in ihren Klassen oder an Schulen in ihrer Region durchführen – gerne auch mit Schulhund.

Damit der Unterricht an möglichst vielen Schulen möglich wird, ist Hunderettung Europa e.V. auf Spenden angewiesen. Diese helfen, Materialien und Schulungsunterlagen sowohl gedruckt als auch digital bereitzustellen. **Mehr Informationen unter: www.hunderettung-europa.de**

Männer mit Mission:

Vier Porträts aus dem Tierschutz

Im Ehrenamt zählt die Arbeit jeder einzelnen Person. So auch bei Hunderettung Europa e.V.. Über 300 ehrenamtliche Helfer:innen arbeiten für den Tierschutzverein, hinzu kommen 38 festangestellte Mitarbeiter:innen im rumänischen Partnertierheim. Alle tragen dazu bei, dass Hunde und Katzen gerettet, kastriert, versorgt und vermittelt werden können sowie wichtige Aufklärungs-Arbeit geleistet wird. Völlig egal, welches Geschlecht, welches Alter oder welche Herkunft die Person hat.



State, einer der wenigen Männer im Tierschutz

Tierschutz ist weiblich

Trotzdem zeigt ein Blick hinter die Kulissen: Der Tierschutz ist weiblich. 95 Prozent der Ehrenamtler:innen bei Hunderettung Europa e.V. sind Frauen. Im Tierheim sind es rund 75 Prozent Frauen. Warum das so ist, lässt sich nur mutmaßen. In diesem Artikel werden deswegen ein paar der Männer im Team vorgestellt, die sich – gegen den Trend – für eine (ehrenamtliche) Arbeit im Tierschutz entschieden haben. Das sind Adrian und State aus Rumänien sowie Marco und Mattis aus Deutschland. Was sie genau machen, warum sie sich für den Tierschutz entschieden haben und was ihre Arbeit so besonders macht, verraten sie hier. Was alle gemeinsam haben: Ein Gefühl der Belohnung und Erfüllung.

Adrian ist 24 Jahre jung und einer der Teamleiter in Rumänien. In seiner Rolle übernimmt er nicht nur die Supervision des Tierpfleger:innen-Team, sondern hilft auch aktiv bei den täglichen Aufgaben mit. Das heißt, er putzt die Zwinger, verteilt Futter, geht mit den Hunden Gassi oder tobt mit ihnen auf dem Spielplatz. Seit März 2022 arbeitet er Vollzeit im Tierheim, davor war er unter anderem als Berater im Finanz- und Investmentbereich tätig. Warum er sich für die Arbeit im Tierschutz entschieden hat?



Der 24-jährige Teamleiter Adrian

Adrian: „Jeder Tag ist einzigartig“

In seinen Worten: „Ich möchte Leben verbessern. Tiere sind unschuldige und verletzte Lebewesen, die auf unsere Fürsorge und unseren Schutz angewiesen sind. Auf diese Weise habe ich das Gefühl, einen echten Unterschied zu machen.“



Adrian am Ausreise-Tag

Die Arbeit im Tierschutz kann er nur empfehlen. Es stärke die eigene Empathie, Geduld sowie organisatorische Fähigkeiten und gleichzeitig sei es eine unglaublich belohnende Arbeit, erzählt Adrian.

„Jeder Tag ist anders und einzigartig im Tierheim. Das ist unvergleichlich und muss man selbst erlebt haben“, antwortet der 24-jährige Teamleiter auf die Frage, was das Besondere an seiner Arbeit ist.



State auf einer Rettungsmission

State: Der Hundeflüsterer, der jeden Hund einfangen kann

„Tierschutz fühlt sich wie meine Berufung an“, sagt State. Seit dreieinhalb Jahren arbeitet der 35-Jährige Vollzeit im rumänischen Tierheim. Als stellvertretender Tierheimleiter kümmert er sich um alle operativen Angelegenheiten. So übernimmt er zum Beispiel die Team-Planung und betreut das Freiwilligen-Programm vor Ort. Er organisiert außerdem regelmäßig Kastrations-Kampagnen.

State hat dazu noch ein ganz besonderes Talent, denn er ist bekannt als der Hundeflüsterer. Wenn Hunde von der Straße gerettet und eingefangen werden, ist State derjenige, der selbst ängstliche Tiere einfangen kann oder derjenige, der unter Autos kriecht, über Zäune steigt oder in alte Wasserrohre klettert, um die armen Seelen zu retten.



State ist als Hundeflüsterer bekannt

„Zu sehen, wie Tiere in Not wieder gesund und glücklich werden, ist unglaublich erfüllend“, erklärt State seine Leidenschaft für den Tierschutz, „Tiere lehren uns so viel über Geduld und bedingungslose Liebe. Durch meine Arbeit kann ich ihnen etwas zurückgeben.“

Ein weiteres Herzensthema von State sind die verschiedenen Schulungs-Programme vor Ort. Dabei spricht er regelmäßig mit jüngeren sowie älteren Generationen über verantwortungsvolle Tierhaltung, Empathie gegenüber Tieren und warum Tierschutz so wichtig ist.

Bevor er im Tierheim gearbeitet hat, war er als Manager in verschiedenen Technologie- und Kommunikations-Firmen tätig. Im Rahmen einer beruflichen Auszeit hat er sich dann vollständig dem Tierschutz gewidmet. „Die Arbeit im Tierschutz verändert dich - sie öffnet dein Herz und ändert deine Perspektive aufs Leben“, so State.



Marco ist das Technik-Genie

Marco: Der stille Held im Hintergrund

Auch im Ehrenamt gibt es bestimmte Aufgaben und Teams, die nur wenig Aufmerksamkeit erhalten, ohne deren Einsatz aber vieles andere nicht möglich wäre. So wie zum Beispiel das Technik-Team bei Hunderettung Europa e.V.. Der 35-jährige Marco ist der Leiter dieses Teams und seit dreieinhalb Jahren



Marco und sein Hund Wuzzi

verantwortlich, dass die Website des Vereins reibungslos funktioniert. Zudem steht er als Ansprechpartner für alle technikbezogenen Fragen zur Verfügung. Hauptberuflich startet er bald als Inhouse-SAP-Berater für Finanzen und Controlling, sobald er sein Masterstudium abgeschlossen hat. Zuvor war er als Soldat tätig.

Tierschutzarbeit vereint für ihn verschiedene Aspekte. „Zum einen gibt es mir ein gutes Gefühl, Tieren zu helfen, die sich nicht selbst helfen können. Kein Tier verdient es, elendig auf der Straße zu sterben“, erklärt Marco.

Zum anderen stellt jedes vermittelte Tier für ihn eine Erfolgsgeschichte dar, zu der er einen Beitrag leisten konnte. „Dieses Gefühl der Belohnung ist unbezahlbar“, sagt er. Auch die Menschen im Verein sind für Marco eine Bereicherung. Das sind alles **„Menschen mit großem Herz und echter Leidenschaft.“**

Wie sehr das auch auf sein Team zutrifft, hat Marco in einem ganz besonderen Moment gemerkt. Es gab einen Tag, an dem die Website des Vereins kurz vor dem Kollaps stand. Das könnte verminderte Adoptionszahlen, Verlust von Spendengeldern oder Vertrauen zur Folge haben. Aber das Team stand Marco zur Seite: „Gemeinsam haben wir bis spät abends mit Hochdruck daran gearbeitet, die Stabilität der Website wiederherzustellen - mit Erfolg. Die Tatsache, dass jede:r im Team in diesem Moment ohne zu zögern an den PC gegangen ist, um das Problem zu lösen, hat mir verdeutlicht, wie wichtig das Ehrenamt für jede Person ist.“

Mattis: „Der Tierschutz ist mein Lieblings-Ehrenamt“

„Mich macht es stolz, als Mann meinen Teil beizutragen und in gewisser Weise ein Vorbild zu sein. Ich würde mir wünschen, dass mehr Männer den Weg in den Tierschutz finden“, sagt der 25-jährige Mattis, der seit zwei Jahren bei Hunderettung Europa e.V. ehrenamtlich arbeitet und das YouTube- und



Mattis hat sein Hobby zum Beruf und Ehrenamt gemacht

Video-Team leitet. Hauptberuflich ist er selbstständiger Foto- und Videograf und hat sein Hobby damit zum Beruf - und auch zu seinem Ehrenamt - gemacht. Für den Verein schneidet er Vorstellungsvideos für alle Fellnasen, die auf die Website oder den YouTube-Kanal hochgeladen werden.

Er engagiert sich ehrenamtlich auch noch für das Deutsche Rote Kreuz, verrät aber, dass die Arbeit im Tierschutz sein Lieblings-Ehrenamt ist. Warum? **„Zum einen sehe ich dort mehr Fortschritte, in Form von glücklichen Tiergesichtern und Happy-End-Stories. Diese ‘Belohnung’ ist eine große Motivation. Zum anderen haben die Tiere selbst keine Stimme. Das macht es für mich umso wichtiger, für sie einzustehen und ihre Situation sichtbar zu machen.“**

Deswegen würde er die ehrenamtliche Arbeit im Tierschutz auch empfehlen. In Mattis Worten: **„Am Ende des Tages weiß man, dass man einen Unterschied macht.“**



Mattis, Leiter des YouTube- & Video-Teams

WERDE TEIL DES TEAMS

Hunderettung Europa e.V. ist immer auf der Suche nach neuen ehrenamtlichen Helfer:innen, die sich im Tierschutz engagieren möchten - egal ob Mann oder Frau, egal welches Alter oder welcher Herkunft. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter info@hunderettungeuropa.de.



Ihr letzter Wille kann Leben retten!

Was bleibt, wenn wir gehen? Wahre Unsterblichkeit liegt nicht in dem, was wir besitzen, sondern in dem, was wir geben. Mit jedem guten Werk, jedem liebevollen Akt, leben wir weiter in den Herzen, die wir berührt haben. Für die Tiere, denen wir durch unsere Hilfe ein besseres Leben schenken, können wir einen Unterschied machen, der über Generationen hinaus bleibt.

Gemeinsam Großes bewirken – Tierschutz, der Leben verändert

In Rumänien leiden ca. 3 Millionen Hunde und Katzen auf der Straße und in Tötungsstationen. Hunderettung Europa e.V. möchte diesen Teufelskreis aus Schmerz, Hunger, Kälte und Tod durchbrechen.

Wir von Hunderettung Europa e.V. haben eine große Vision: den Bau eines Tierschutzhofs! Hier sollen Hunde und Katzen aus unserem rumänischen Partnertierheim ein neues Zuhause auf Zeit finden, bevor sie in liebevolle Hände vermittelt werden. Doch das Projekt ist groß – ca. drei bis fünf Millionen Euro werden benötigt, um diesen Traum auf einem 20.000 qm großen Gelände in Duisburg oder Umgebung zu verwirklichen.

Der Tierschutzhof soll nicht nur Hunden und Katzen Schutz bieten, sondern auch Wildtieren und ehemaligen Nutztieren. Zudem ist ein eigenes internes Schulungszentrum geplant, um kleinere Tierschutzvereine bei ihrer Arbeit zu unterstützen und

zu vernetzen. Außerdem soll der Hof ein Ort der Begegnung werden – mit Familiennachmittagen, Tierschutz-Unterricht und gemütlichen Senioren-treffen.

Mit Erbschaften den Tierschutz nachhaltig unterstützen

Sie können helfen, dieses Herzensprojekt zu realisieren! Eine Erbschaft oder ein Vermächtnis zugunsten von Hunderettung Europa e.V. kann das Leben vieler Tiere nachhaltig verändern. Jeder kann zu Lebzeiten in einem Testament oder Erbvertrag selbst bestimmen, was mit dem eigenen Vermögen geschehen soll. Mit Ihrer Unterstützung schaffen Sie ein Vermächtnis, das ewig hält – für den Tierschutz und eine bessere Zukunft für Tiere in Not.

ERBSCHAFTEN

Haben Sie Fragen? Wir stehen Ihnen persönlich zur Verfügung und informieren Sie vertrauensvoll über alle Details. (Bitte beachten: Rechtsberatung ist ausgeschlossen, aber wir empfehlen Ihnen gerne kompetente Ansprechpersonen.)

Kontaktmöglichkeiten:

E-Mail: herzenssache@hunderettungeuropa.de

Telefon: 02066 5024311 (Erreichbar: Mittwochs und Donnerstags, 09:00 – 11:00 Uhr und 16:00 – 18:00 Uhr)

Kostenloses Infomaterial: Bestellen Sie unverbindlich unser Infomaterial zu „Erbschaften und Tierschutz“ per Post.

**GREEN
PETFOOD**



„Weil für mich
genau hier
**Tierschutz
anfängt**“
Svenja Gruszczyk,
I. Vorsitzende von Hunderettung Europa e.V.

**GREEN
PETFOOD**

with **Potato
& Pea**

**Nährstoffoptimiertes Alleinfuttermittel
für ausgewachsene Hunde**

Unser getreidefreies Veggie Menü versorgt Hunde mit allem, was sie täglich brauchen. Ganz ohne Fleisch – dafür aber mit Erbse und Kartoffel. Zusätzlich lässt die Rezeptur Haut und Fell strahlen

Spare **15%** auf das Sortiment mit dem Code **Hunderettung15**



100% taste,
0% nonsense



Ohne
Tierversuche



Rezeptur ohne
künstliche Farb-
und Aromastoffe



Eigene
Produktion

* Gültig bis zum 31.12.2025 und gilt nur im Green Petfood Onlineshop unter www.green-petfood.de. Probierpakete ausgenommen. Nur solange der Vorrat reicht.





Senioren für Senioren Zusammen ist man weniger allein!

Brigitte Leicht ist 84 Jahre alt – und eine beeindruckende Frau. Seit fast 50 Jahren engagiert sie sich mit Herz und Seele im Tierschutz. Als ihr letzter Hund, ein 17-jähriger Tierschutzhund aus der Türkei, verstarb, stand für Brigitte schnell fest: Ohne Hund geht es nicht.

Doch genau das war das Problem. Viele Tierheime und Vereine vermitteln keine Tiere mehr an Menschen über 60 – zu groß sei die Sorge, dass die Halter:innen krank werden oder sich nicht mehr ausreichend kümmern. Durch ihre eigene private Tierschutzarbeit – gemeinsam mit Freundinnen rettet sie Straßenkatzen – kannte sie Renate und Volker (Eltern von Carina Gohmann – 2. Vorsitzende von Hunderettung Europa e.V.), die selbst als Pflegestelle Hunde zur Vermittlung betreuen. Dort lernte Brigitte Dragu kennen und verliebte sich sofort.

Die Begegnung war der Startschuss für ein außergewöhnliches Projekt:
Senioren für Senioren.

„Humpelnder Hund zu humpelnder Oma – das passt doch!“
Brigitte Leicht, 84 Jahre

Ein Konzept, das Leben verändert – Für Mensch und Tier!

Das Projekt „Senioren für Senioren“ basiert auf einer einfachen Idee: Ältere Menschen adoptieren ältere Tiere. Was in der Praxis oft durch Vorurteile und Bedenken verhindert wird, kann zu einer tief bereichernden Verbindung führen.



Der 10-jährige Funky wurde wahrscheinlich von seinen Besitzern in der Tötungsstation abgegeben.

Denn zwei große Probleme beschäftigen den Tierschutz im Zusammenhang mit dem Alter – sowohl bei Mensch als auch bei Tier:

Problem 1: Viele ältere Menschen fühlen sich im Ruhestand einsam. Sie haben keine regelmäßigen Aufgaben mehr, verlieren soziale Kontakte, sind weniger in Bewegung. Dabei sind sie körperlich und geistig oft noch fit. Ein Tier könnte ihnen Halt geben – doch die Vermittlungsbereitschaft vieler Organisationen endet oft bei der Altersgrenze von 60 oder 65 Jahren.

Problem 2: Ältere Tiere haben es schwer, ein Zuhause zu finden. Sie passen nicht mehr in das lebhaftes Familienleben, brauchen Ruhe und Routinen, sind möglicherweise krank oder nicht mehr so aktiv. Gerade weil ihr Abschied schneller näher rückt als bei einem jungen Tier, scheuen sich viele davor, sich auf sie einzulassen.

Die Lösung: „Senioren für Senioren“ schafft eine Verbindung, die beiden Seiten gerecht wird. Ältere Tiere, die weniger Trubel brauchen, finden bei älteren Menschen ein ruhiges, liebevolles Zuhause. Die Menschen wiederum erhalten durch das Tier einen neuen Lebensinhalt, Bewegung, Kontakt zur Außenwelt – und ganz viel Liebe.

Brigitte Leicht beschreibt es so: „Einfach mal so raus geht man ja nicht mehr. Aber mit Dragu – da trifft man andere, man redet wieder. Es ist gut für die Seele, diesen tollen Hund an meiner Seite zu haben.“

„Senioren für Senioren“ soll dabei unterstützen, dass solche Begegnungen wie zwischen Brigitte und Dragu kein Einzelfall bleiben.

Das Projekt „Senioren für Senioren“ – Ein Überblick

Das Projekt ist mehr als nur eine Idee – es ist ein durchdachtes Konzept mit verschiedenen Bausteinen, die es älteren Menschen ermöglichen,

verantwortungsvoll und sicher ein Tier aufzunehmen, auch wenn das Leben im Alter nicht immer planbar ist.

Baustein 1 – Adoption von Senioren-Tieren
Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von älteren Tieren – meist Hunden oder Katzen – an Menschen ab Renteneintrittsalter. Dabei wird darauf geachtet, dass Tier und Mensch zueinander passen: Keine Welpen oder Kätzchen, sondern Tiere in einer ähnlichen Lebensphase, die nicht mehr stundenlang Gassi gehen oder ständig beschäftigt werden müssen.



Brigitte Leicht, 84 Jahre und Senior Dragu: Gemeinsam beim Training.

Die Vermittlung läuft über erfahrene Pflegestellen, in denen die Tiere vorab beobachtet und sozialisiert werden. Dort lernen sich Mensch und Tier in Ruhe kennen, bevor eine Entscheidung getroffen wird. Bei Bedarf können Schutzgebühren reduziert oder erlassen und finanzielle Hilfen, etwa für Tierarztkosten, angeboten werden.

Baustein 2 – Rücknahme- & Betreuungsgarantie

Eine der größten Sorgen älterer Menschen: „Was passiert mit meinem Tier, wenn mir etwas passiert?“ Das Projekt nimmt diese Sorge ernst. Sollte ein:e Halter:in sterben oder schwer erkranken, wird das Tier wieder in die Obhut des Vereins z. B. der ehemaligen Pflegestelle genommen.

Baustein 3 – Die Pfoten-Assistenz

Ein zentrales Element des Projekts ist die sogenannte Pfoten-Assistenz – ein Netzwerk freiwilliger Helfer:innen, die ältere Menschen im Alltag unterstützen. Sie helfen beim Spaziergehen, übernehmen Fütterungen, begleiten Besuche zum Tierarzt oder kümmern sich im Krankheitsfall um das Tier.

Für viele Senior:innen ist dies eine entscheidende Erleichterung, um sich für ein Tier zu entscheiden. Denn sie wissen: Wenn es hart auf hart kommt – Hilfe ist da und mein Tier ist gut versorgt!

Baustein 4 – Senioren-Pflegestellen

Senioren-Pflegestellen, die sich darauf spezialisiert haben, ältere Hunde oder Katzen aufzunehmen und diese an Senior:innen zu vermitteln, sind ein weiterer Schlüssel zum Erfolg. Sie betreuen ältere Tiere, stellen den Kontakt zu potenziellen Halter:innen her und stehen als Rücknahmeoption zur Verfügung. Gleichzeitig sind sie Ansprechpartner:innen und emotionale Stütze für die Senior:innen, die ein Tier adoptieren möchten. Brigitte fand ihren Dragu genau auf diesem Weg – bei der Pflegestelle von Renate und Volker.



Die kleine Hundeomi Lotta wünscht sich nichts sehnlicher als den ganzen Tag zu kuscheln.

„Ich hab ihn gesehen und wusste: Das ist er!“
Brigitte Leicht, 84 Jahre

Tierschutz trifft Lebensfreude – in Altenheimen und Seniorenzentren

Neben der Vermittlung geht das Projekt noch einen Schritt weiter: Es bringt Tiere und Tierschutz direkt in Seniorenzentren und Altenheime.

Geplant sind Informationsveranstaltungen über Tierschutz – in Deutschland, im Ausland, im Alltag – die von Ehrenamtlichen zusammen mit ihrem Hund gestaltet werden. Was dabei nicht fehlen darf: Streicheln, Spielen und Kuscheln. Die Interaktion mit den Hunden kann sich positiv auf die Stimmung auswirken und auch hier ein Bewusstsein für Tierschutz schaffen.

Damit das Projekt wachsen kann: Finanzierung durch Spenden und Erbschaften

Ein Projekt wie „Senioren für Senioren“ braucht nicht nur Herz, sondern auch finanzielle Mittel. Um Tieren im Alter helfen zu können, muss oft auf Schutzgebühren verzichtet oder bei Tierarztkosten unterstützt werden. Gerade ältere Menschen haben oft nur eine kleine Rente – Geld sollte aber kein Hindernis sein, Liebe zu geben und zu empfangen.

Darum werden zur Realisierung des Projekts Erbschaften, Unternehmens- und Privatspenden benötigt. Viele ältere Menschen möchten ihr Vermögen sinnvoll einsetzen: Brigitte Leicht hat in ihrem Testament stehen, dass die Bank ihr Haus verkaufen soll. Die Hälfte des Erlös geht an ein Tierheim, die andere Hälfte an die Kindernothilfe. Diese Mittel ermöglichen es, langfristig Tieren und Menschen in schwierigen Situationen zu helfen.



Die 15 jährige Suri ist sehr ruhig und genügsam. Sie will nur nicht einsam sein.

„Ich habe keine Kinder, wem soll ich das sonst sinnvoll vermachen?“
Brigitte Leicht, 84 Jahre

Machen Sie mit – Für einen letzten Lebensabschnitt voller Liebe und Lebensfreude

Um das Projekt großflächig umzusetzen, sind Kooperationen mit gemeinsamen Partnern wie Tierärzt:innen, Kliniken, Tierheimen und Freiwilligen geplant, wodurch ein starkes Netzwerk entstehen soll, das älteren Menschen ein Leben mit Tieren ermöglicht – auch dann, wenn sie Unterstützung brauchen.

Wir laden Sie ein, Teil dieses besonderen Projekts zu werden. Sie können helfen durch:

- Spenden oder Erbschaften
- Ehrenamtliche Mitarbeit in der Pfoten-Assistenz
- Indem Sie als Pflegestelle aktiv werden
- Verbreitung der Idee in Ihrer Gemeinde
- Einladung zu Vorträgen in Seniorenzentren

Um das Projekt finanziell oder ehrenamtlich als Pfoten-Assistenz oder Pflegestelle zu unterstützen oder um einen Hund zu adoptieren, nehmen Sie ganz einfach mit uns Kontakt auf:

Web: www.hunderettung-europa.de
E-Mail: info@hunderettungeurop.de
Tel.: 02066 / 5024311

Ein neues Zuhause, ein neues Leben: Für Senior-Mensch und -Tier

Das Projekt „Senioren für Senioren“ macht deutlich: Alter ist keine Grenze, sondern eine neue Lebensphase – für Tiere wie für Menschen. Viele ältere Menschen sind geistig und körperlich noch

fit, voller Lebensfreude und möchten ihre Liebe weitergeben. Was ihnen oft fehlt, ist eine Aufgabe, Nähe und ein täglicher Grund, morgens aufzustehen. Ein Tier kann genau das geben.

Gleichzeitig gibt es unzählige Tiere, die im Alter abgeschoben oder vergessen werden. Ihre Chancen auf ein neues Zuhause sinken mit jedem grauen Haar – mit jedem Tag, den sie im Tierheim verbringen. Doch auch sie haben noch so viel zu geben: Dankbarkeit, Ruhe und ganz viel Liebe. Was sie brauchen, ist nicht Abenteuer, sondern Geborgenheit – genau das, was viele ältere Menschen bieten können.

Das Leben ist nicht planbar. Niemand kann garantieren, wie lange man noch für ein Tier sorgen kann. Genau dafür wurde „Senioren für Senioren“ ins Leben gerufen:

Für Sicherheit, Rückhalt, praktische Hilfe – und eine Gemeinschaft, die da ist, wenn es darauf ankommt.

Das Projekt soll Mut machen. Mut, sich im Alter noch einmal auf ein Tier einzulassen. Mut, sich helfen zu lassen. Mut, neue Wege zu gehen – auch gegen den Strom von Altersdiskriminierung in der Tierversmittlung. Denn jeder verdient Liebe. Und niemand sollte den letzten Lebensabschnitt allein verbringen – egal, ob Mensch oder Tier.

Brigitte Leicht bringt es auf den Punkt:

Ihr Dragu – ein kleiner, hinkender Straßenhund mit riesigem Herzen – ist der Beweis: Es ist nie zu spät für einen Neuanfang. Und es braucht oft nicht viel. Nur einen Platz im Herzen. Und jemanden, der an die Idee glaubt.



Brigitte Leicht 84 Jahre und Senior Dragu - Ein eingespieltes Team

„Wenn wir bis 70 arbeiten sollen – warum dann nicht auch, mit Bedacht, ein Tier aufnehmen?“
Brigitte Leicht, 84 Jahre



Die große, sanfte Hundedame JULA hofft auf ein Zuhause bei einer herzlichen älteren Person.

SPENDENKONTO

Hunderettung Europa e.V.

IBAN DE59 3546 1106 7617 2560 15

BIC GENODED1 NRH

PayPal spenden@hunderettungeuropa.de

6 WEGE, WIE SIE HELFEN KÖNNEN

- 01 |** Spenden Sie online oder über das Formular in der Heftmitte ein Futterpaket und retten Sie Leben.
- 02 |** Schenken Sie einem/r Tierfreund:in zu Weihnachten eine Futterpatenschaft und unterstützen Sie die Tiere langfristig.
- 03 |** Adoptieren Sie eine Fellnase oder werden Sie Pflegestelle.
- 04 |** Fragen sie Ihre:n Chef:in, sowie bekannte oder befreundete Unternehmer:innen, ob sie eine Weihnachts-Firmenspende leisten möchten.
- 05 |** Schenken Sie das Magazin anderen Tierfreund:innen, verteilen Sie Flyer und legen Sie diese in Cafés, Blumenläden, Tankstellen und beim Bäcker aus.
- 06 |** Teilen Sie auf Social Media: Oft ist es nur ein Klick, der das Leben eines Hundes verändern kann. Indem Beiträge geteilt werden, werden Menschen erreicht, die vielleicht gerade auf der Suche nach einem neuen Familienmitglied sind.

Der stille Schrei der Meere: Wie Plastikmüll & Überfischung den Lebensraum der Meeresbewohner zerstören

Die kleine Schildkröte Fridolin schwimmt fröhlich durchs Meer. Doch plötzlich wird es dunkel und eng. Fridolin hat sich in einem alten Fischernetz verfangen und kämpft panisch um sein Leben. Das Netz zieht sich fester um seinen kleinen Körper. Er ist gefangen – in einem Gefängnis aus Plastik. Diese Geschichte ist der traurige Alltag unzähliger Meeresbewohner. Millionen von Tieren, vom kleinsten Fisch bis zum größten Wal, sind weltweit Opfer der Verschmutzung der Meere. Die Ursachen dafür sind so vielfältig wie die Ozeane selbst. Tierschutzorganisationen weltweit schlagen Alarm, und doch scheint es, als ob wir die wahre Dimension der Bedrohung noch immer nicht begreifen.

Die Verschmutzung der Meere:

Ein globales Problem

Die Meere sind für unseren Planeten unverzichtbar – sie produzieren Sauerstoff, regulieren das Klima und bieten Lebensraum für unzählige Tierarten. Doch sie sind durch uns Menschen bedroht. Plastikmüll, Chemikalien, Überfischung und Lärmüll zerstören das fragile Gleichgewicht der Ozeane. Die Tiere, die in diesen Gewässern leben, leiden darunter.

Ursachen der Verschmutzung

Plastikmüll

Plastik ist das Symbol der modernen Welt – praktisch und langlebig. Schätzungen zufolge gelangen jährlich etwa 8 Millionen Tonnen Plastik in die Meere. Es zersetzt sich in winzige Mikroplastikpartikel, die von Fischen und anderen Meerestieren aufgenommen werden. Diese gelangen so in die Nahrungskette und können langfristig auch dem Menschen schaden. Doch nicht nur Mikroplastik belastet die Meeresbewohner: Schildkröten, Wale und andere Meeressäuger verheddern sich in Plastikringen oder alten Netzen und erleiden teils qualvolle Verletzungen oder ersticken.

Chemische Verschmutzung

Pestizide, Industrieabfälle und Ölverschmutzungen, aber auch kleine Entscheidungen im Alltag, wie die Wahl der Sonnencreme, sind gravierende Probleme. Die Schadstoffe gelangen in die Meere und verursachen dort langfristige Schäden, wie z.B. eine Eutrophierung – die Überdüngung von Gewässern, die zu Algenblüten und sauerstoffarmen Zonen führt. Diese Zonen werden für viele Meeresbewohner unbewohnbar und gefährden ganze Ökosysteme. Korallenriffe, die als „Regenwälder der Meere“ gelten, sind besonders anfällig. Sie reagieren auf chemische Verschmutzungen mit Ausbleichen und Absterben, wodurch der Lebensraum unzähliger Meeresbewohner zerstört wird.

Lärmüll

Auch der zunehmende Lärm in den Ozeanen durch Schiffsverkehr, Bohrinseln und militärische Aktivitäten beeinträchtigt das Leben vieler Meeressäuger. Wale und Delfine nutzen Schallwellen zur Orientierung und Kommunikation. Lärmüll stört diese überlebenswichtige Fähigkeit und führt zu Stress und Orientierungslosigkeit, was immer häufiger zu Strandungen führt.

Überfischung und ihre Folgen

Nicht nur die Verschmutzung der Meere durch den Menschen, sondern auch der industrielle Fischfang hat dramatische Auswirkungen auf die Meereswelt. Millionen von Tonnen Fisch werden jährlich gefangen, wobei viele Arten bereits an der Grenze zur Überfischung stehen. Die weit verbreitete Praxis des Fangens mit Schleppnetzen zerstört dabei nicht nur die Fischbestände, sondern auch die Lebensräume der Tiere.

Jede:r von uns kann einen Unterschied machen

Die Verschmutzung der Meere ist ein globales Problem, das uns alle betrifft. Politische Maßnahmen und internationale Abkommen zur Reduzierung von Plastikmüll und zur Regulierung der Fischerei sind zwar unumgänglich, aber die wahre Macht liegt in den Händen jedes Einzelnen von uns. Jeder Einkauf, jede Wahl, die wir treffen, sendet eine klare Botschaft – nicht nur an Unternehmen, sondern auch an die Politiker:innen, die unsere Gesetze gestalten und hat direkte Auswirkungen auf die Meere und ihre Bewohner.

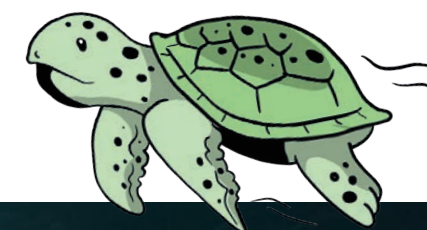
GEISTERNETZE

Sogenannte Geisternetze fangen weiterhin Tiere, selbst nachdem sie von den Fischern aufgegeben wurden. Meeressäuger, Vögel und Fische verfangen sich und leiden qualvoll. Jährlich sterben Tausende von Tieren in diesen Geisternetzen.

Besonders der Verzicht auf Fisch ist eine der effektivsten Maßnahmen, die jede:r von uns ergreifen kann, um die Zerstörung der Meere zu stoppen. Schätzungen zufolge stammt etwa ein Drittel des Plastikmülls im Ozean aus der Fischereiindustrie. Darüber hinaus können wir auch direkt aktiv werden – etwa durch die Teilnahme an Clean-the-Ocean-Projekten oder durch Spenden an Organisationen, die sich für die Rettung der Meere einsetzen.

Die Geschichten von gefangenen Tieren, wie der kleinen Schildkröte Fridolin, sind nur die Spitze des Eisbergs. Doch wenn wir gemeinsam handeln, können wir die Meere retten und die Freiheit der Tiere wiederherstellen.

Wenn dieses Thema Sie interessiert und Sie mehr erfahren möchten, können wir den Film „Seaspiracy“ empfehlen.



VORHER / NACHHER:**Wenn Träume wahr werden:**

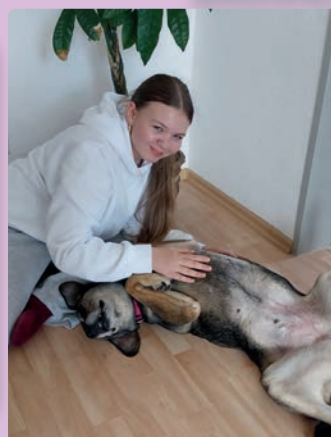
Wie zwei Hunde ihre Traummenschen fanden

NIABI

Sechs Jahre lang war Niabi unsichtbar auf den Straßen Rumäniens unterwegs, jeden Tag verzweifelt auf der Suche nach Futter. Und dann kam das, was kommen musste: Hundefänger brachten sie in eine Tötungsstation, wo ihr Leben grausam enden sollte.



Im Oktober 2021 sahen unsere Tierschützer:innen ihre traurigen Augen und nahmen Niabi mit. Doch die Kämpferin stand vor einer weiteren Prüfung. Ein Tumor im Auge musste operiert werden. Sie meisterte die OP tapfer, doch die Monate vergingen, und niemand wollte sie adoptieren. War sie mit einem Auge nicht mehr schön genug? Nach drei Jahren des Wartens, kam das Wunder für Niabi: Eine Familie verliebte sich in die liebevolle Hündin. Zum ersten Mal erlebte sie, wie es sich anfühlt, geliebt und geborgen zu sein.

NACHHER**GIABO**

2022 begann für Giabo das, was sein Ende hätte sein sollen: Von seinen Besitzern abgegeben in einer Tötungsstation in Rumänien wartete er voller Angst auf das Unvermeidliche. Doch unsere Tierschützer:innen brachten ihn ins Tierheim, er bekam eine neue Chance.

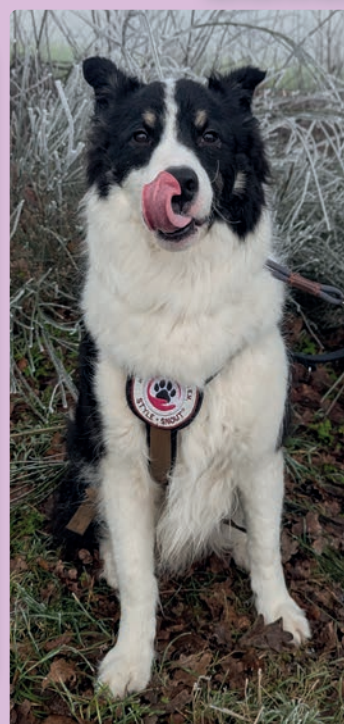
Die Jahre vergingen im Tierheim – ohne eine einzige Anfrage für Giabo. Der Alltag im Zwinger war für ihn extrem stressig, er wollte doch aktiv sein und auch geistig gefordert werden. Schließlich erzählte ein Instagram-Post seine Geschichte und eine Familie war sofort berührt. Aber da sie bereits eine Hündin hatten, waren sie unsicher, ob sich die beide verstehen würden. Zufälligerweise entschied sich dann eine Pflegestelle, Giabo aufzunehmen. Perfekt: So konnte die Familie ihn samt Hündin dort besuchen und kennenlernen.



Die ersten Tage im neuen Zuhause waren aufregend für ihn. Alles war neu, doch Giabo wollte nur eins: dazu-gehören. „Er war so bemüht, sanft und kuschelbedürftig. Er hat sofort unser Herz erobert,“ sagt die Familie.

Heute ist Giabo angekommen. Er integriert sich toll in den Alltag, liebt Spaziergänge und vor allem Kuscheln. „Wir könnten uns ein Leben ohne ihn nicht mehr vorstellen und sind so froh, dass wir ihn auf der Pflegestelle besuchen durften,“ sagt seine Familie.

„Die Pflegefamilie hat einen großen Beitrag dazu geleistet, dass er endlich nach Hause finden konnte.“

NACHHER

Für Niabi und Giabo gab es ein Happy End. Ihre Geschichten machen deutlich, dass selbst aus den hoffnungslosesten Situationen Wunder entstehen können. Wenn wir zusammenarbeiten, die Geschichten teilen und genügend Spenden sammeln, retten wir Leben! Gemeinsam ermöglichen wir es, dass noch viele Hunde ihr eigenes Happy End in ihrer eigenen Familie feiern können.

TEILEN SIE DIE HAPPY-END-GESCHICHTEN IHRER FELLNASEN!

Haben Sie einem Hund oder einer Katze von Hunderettung Europa e.V. ein Zuhause geschenkt und möchten Ihre Geschichte teilen? Dann nehmen Sie gern Kontakt mit vermittlung@hunderettungeuropa.de auf! Die schönsten Geschichten werden in der nächsten Magazinausgabe geteilt.

Wärme schenken – Helfen Sie Hunden in Rumänien durch den Winter!**JETZT SPENDEN!****SPENDENKONTO**

Hunderettung Europa e.V.

IBAN DE59 3546 1106 7617 2560 15

BIC GENODED1 NRH

PayPal spenden@hunderettungeuropa.de**SIE WOLLEN, DASS KEIN HUND FRIERT?**

Spenden Sie jetzt Wärme und füllen Sie die Näpfe der Tiere in Not. Nur wenn die Fellnasen den eisigen Winter überleben, haben sie die Chance auf ein Zuhause, eine eigene Familie, ein besseres Leben. Sie können die Fellnasen mit einer Futterpatenschaft (Antrag siehe Heftmitte oder über Spendenpakete auf www.hunderettung-europa.de) unterstützen.

UNSERE NOTFÄLLCHEN



FINLEY
DER SCHMUSER

Alter: geb. ca. Okt. 2022
Gewicht: ca. 27 kg
Größe: ca. 55 cm

Finley ist ein freundlicher, neugieriger Rüde, der Besuch schwanzwedelnd begrüßt. Er sucht Nähe – am liebsten auf seine sensible Art. Streicheln am Kopf ist ihm noch etwas unheimlich, doch wer sich zu ihm hinsetzt, darf ihn gerne berühren. Mit anderen Hunden ist Finley verträglich und neugierig. Finley braucht noch etwas Zeit und liebevolles Training, um Vertrauen zu fassen – doch man merkt: Er will ganz nah bei seinen Menschen sein. Für ihn suchen wir ein ruhiges Zuhause mit Hunderfahrung.



YACCO
SENSIBLE SEELE

Alter: geb. ca. Juni 2019
Gewicht: ca. 18 kg
Größe: ca. 45 cm

Yacco lebt seit 2020 im Tierheim – gefunden in einer rumänischen Tötungsstation, schwer gezeichnet von früheren Erlebnissen. Berührungen machen ihm Angst, fremde Menschen lassen ihn zittern. Doch draußen blüht er vorsichtig auf: Er liebt es, im Gras zu liegen und die Sonne zu spüren. Mit anderen Hunden ist Yacco verträglich, zieht sich aber meist zurück. Der Tierheimalltag stresst die sensible Seele, so sehr, dass er Hautprobleme und wiederkehrende Ohrentzündungen hat. Daher suchen wir für Yacco dringend ein ruhiges Zuhause und mit viel Geduld. Begleiten Sie Yacco auf seinem Weg – Schritt für Schritt, in seinem Tempo, mit viel Verständnis und Herz.



ORION
SUCHT
GEBORGENHEIT

Alter: geb. ca. Juni 2016
Gewicht: ca. 17 kg
Größe: ca. 45 cm

Orion stammt aus einer rumänischen Tötungsstation – seine Vergangenheit hat Spuren hinterlassen. Momentan lebt er in unserer Tierheim-Wohnung in Rumänien mit freiwilligen Helfer:innen. Dort kann er sich außerhalb des Zwingers erholen und langsam Vertrauen aufbauen. In kleinen Schritten lässt er das Traumatische hinter sich. Man merkt, dass er einen starken Willen hat. Körperkontakt erlaubt er bereits vorsichtig und kann dabei sogar entspannen. Für Spaziergänge ist er noch nicht bereit, nutzt aber gerne den umzäunten Spielbereich. Orion sucht ein liebevolles Zuhause mit Geduld, Ruhe und Erfahrung. Möchten Sie ihm helfen, in Sicherheit und Geborgenheit anzukommen?



LENI
SANFTE MAUS

Alter: geb. ca. Okt. 2020
Gewicht: ca. 27 kg
Größe: ca. 60-65 cm

Leni ist eine sanfte Hündin, die aus einer rumänischen Tötungsstation gerettet wurde. Im Tierheim beobachtet sie ihre Besucher:innen zunächst vorsichtig – doch wer Geduld zeigt, wird mit vorsichtiger Nähe und ersten Kontaktversuchen belohnt, bei denen sich Leni über Streicheleinheiten freut. An der Leine läuft sie bereits gut mit und erkundet schnüffelnd ihre Umgebung. Mit anderen Hunden versteht sie sich gut. Aufgrund eines Nervenschadens ist Leni inkontinent, kommt damit jedoch sehr gut zurecht. Das Vermittlungsteam berät Sie gerne, was hierbei zu beachten ist. Schenken Sie dieser besonderen Hündin ein Zuhause voller Liebe – und Verständnis.

NACHHALTIGER TIERSCHUTZ RETTET LEBEN –
WIR WOLLEN ETWAS VERÄNDERN!

Die Mission von Hunderettung Europa e.V. ist es, dauerhaft etwas an den Lebensbedingungen der Tiere vor Ort zu verändern. Darum leisten wir nachhaltige Tierschutzarbeit, indem wir Hunde und Katzen retten und ver-

mitteln, aber auch kastrieren und die Bevölkerung aufklären. Unser Ziel ist es, nicht nur ein Tropfen auf dem heißen Stein zu sein, sondern wirklich etwas zu bewegen!

RETTEN

Jeden Tag kämpfen Straßenhunde hungrig und ausgemergelt ums Überleben. Im Winter bei minus 20 Grad und Schnee. Entkräftet sind sie leichte Beute für Hundefänger, die sie brutal einfangen und in Tötungsstationen bringen. Hunderettung Europa e.V. rettet die Tiere sowohl von den Straßen als auch aus Tötungsstationen und pölpelt sie wieder auf.

KASTRIEREN

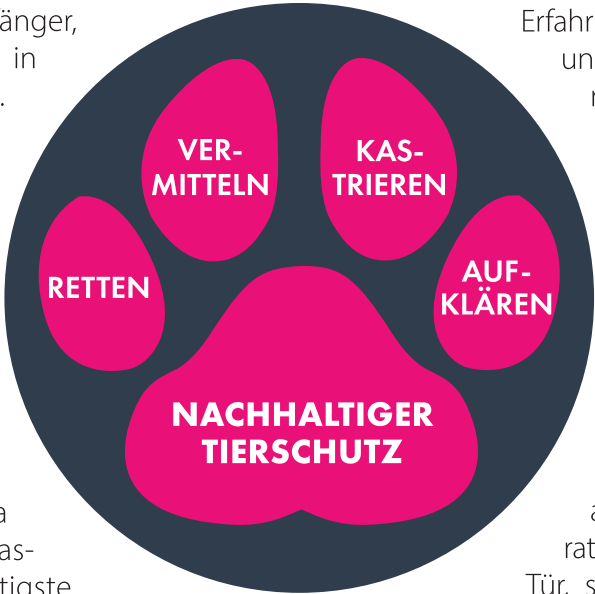
Straßentiere vermehren sich unkontrolliert, ebenso wie die freilaufenden Tiere, die eine:n Besitzer:in haben, da sie meist unkastriert sind. Kastrationen sind der nachhaltigste Weg, um das Leid auf den Straßen zu beenden. Darum kastrieren wir jeden Monat in Zusammenarbeit mit Tierärzt:innen, sowie in unserem eigenen Kastrationszentrum und mit unserem Kastrationsmobil 800 Tiere und mehr.

VERMITTELN

Es warten rund 600 Hunde und Katzen im Partnerheim in Rumänien. Es gibt Anfängerhunde, Familienhunde, Hunde für Menschen mit Erfahrungen, große, kleine, junge und alte Fellnasen. Jede Adoption rettet gleich zwei Tierleben: Ein Tier aus dem Tierheim bekommt ein Zuhause und ein Tier von der Straße / aus den Tötungsstationen kann gerettet werden.

AUFKLÄREN

Hunderettung Europa e.V. klärt vor Ort über den Umgang mit Hunden und Katzen auf und bietet kostenlose Kastrationen an. Wir gehen von Tür zu Tür, sprechen auf Veranstaltungen mit Menschen und laden regelmäßig Schulklassen in unser rumänisches Partnerheim ein. Um langfristig etwas zu ändern, unterstützen wir mit unserem Kids & Dogs Projekt Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen und bringen ihnen den richtigen Umgang mit Tieren von klein auf bei.



ADOPT DON 'T SHOP





Rettungsaktionen – Hilfe für Hunde & Katzen

Die Zeit läuft – für sie zählt jede Sekunde. Die kleine Lea sitzt allein in einem kalten, dunklen Zwinger. Um sie herum Angst, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit. Niemand kommt. Kein Trost, kein Futter, kein freundlicher Blick. Nur die Zeit, die langsam abläuft. In Tötungsstationen ist Zeit ein Luxus, den viele nicht überleben. Doch genau hier beginnt die Aufgabe von Hunderettung Europa e.V. – und Ihre Chance, Leben zu retten.

Patenschaften retten leben

Mit den Rettungsaktionen von Hunderettung Europa e.V. werden fast täglich Hunde und Katzen aus lebensbedrohlichen Situationen befreit - sei es aus überfüllten Tötungsstationen oder von den Straßen Rumäniens. In den Tötungsstationen herrschen grausame Bedingungen: Tiere hungern, sind verletzt und leben mit der ständigen Gefahr der Euthanasie. Doch ebenso gefährlich ist das Leben auf der Straße,

wo viele Hunde und Katzen Hunger, Krankheit und Gewalt ausgesetzt sind. Zusammen mit dem rumänischen Partnertierheim rettet Hunderettung Europa e.V. Tiere aus diesen Situationen und sorgt dafür, dass sie eine umfassende medizinische Versorgung und notwendige Betreuung erhalten. Um die Grund-, Futterversorgung und medizinische Pflege der geretteten Tiere zu sichern, ist Hunderettung Europa e.V. auf Patenschaften angewiesen.



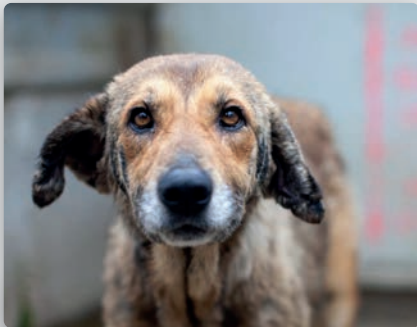
10,00€
Medizinpat:in

Die Medizinpatenschaft rettet wortwörtlich Leben. Denn nur mit Hilfe der Medizinpat:innen können kranke Hunde und Katzen ausreichend medizinisch versorgt werden. Medizinpat:innen versorgen kein bestimmtes Tier, sondern helfen allen Hunden und Katzen, die dringend medizinische Versorgung benötigen.



15,00€
Futterpat:in

Die Futterkosten belaufen sich auf mehr als 250.000€ pro Jahr. Als Futterpat:in helfen Sie die monatlichen Kosten für gesundes Tierfutter für einen Tierheimhund oder eine -katze abzudecken. Wer eine Futterpatenschaft übernimmt, garantiert den Tieren jeden Tag einen vollen Napf mit hochwertigem Hunde- / Katzenfutter.



35,00€
Tierpat:in

Die Tierpatenschaft hilft alle monatlichen Grundkosten für ein Patentier aus dem Tierheim abzudecken. Sie enthält den medizinischen Grundcheck, ein täglich sauberes Gehege und die tägliche Versorgung durch die Pfleger:innen. Als Pat:in für die Grundversorgung eines Tieres erhalten Sie alle 6 bis 12 Wochen Updates in Form von Fotos und Videos Ihres Patentieres über Social Media.

WERDEN SIE LEBENSRETTER:IN

Es können nur dann Tiere von der Straße oder aus der Tötungsstation gerettet werden, wenn ihre Versorgung sichergestellt ist. Ihr Beitrag schenkt den Hunden und Katzen ein neues Leben. Bereits ab 10 € im Monat können Sie so viel für die Fellnasen tun. Jetzt Medizin-, Futter-, oder Tierpat:in werden (Antrag siehe Heftmitte oder auf www.hunderettung-europa.de/patenschaften).



WERDEN SIE JETZT TIERPAT:IN UND UNTERSTÜTZEN SIE EIN NOTFELLCHEN!

Jeden Tag werden Tiere auf der Straße gefunden, die ganz dringend medizinische Hilfe benötigen. Nur wenn im Tierheim genügend Futterpatenschaften vorhanden sind, können weitere Tiere von der Straße und aus Tötungsstationen gerettet werden. Mit Ihrer Patenschaft retten Sie Leben, indem Sie die Grundversorgung von Tierheimtieren unterstützen:

- Medizinpatenschaft**, damit schwer verletzte Notfälle und kranke Vierbeiner gerettet und versorgt werden können.

☐ **10,00€** monatlich
- Tierpatenschaft**, damit Straßentiere im Tierheim einen sicheren Platz und die nötige Grundversorgung bekommen.

☐ **35,00€** monatlich
- Futterpatenschaft**, damit ein Vierbeiner täglich einen vollen Futternapf hat.

☐ **50,00€** monatlich

Vor- und Zuname	Straße
Telefon	PLZ
E-Mail Adresse	Wohnort

TRANSPARENZ & VERTRAUEN

Ihre Hilfe kommt garantiert bei den Hunden und Katzen an, weil Hunderettung Europa e.V. ein in Deutschland eingetragener, gemeinnütziger Tierschutzverein ist. Wir arbeiten nachhaltig und transparent und stellen auf Wunsch gerne auch eine Spendenquittung aus.

Hunderettung Europa e.V.
IBAN DE59 3546 1106 7617 2560 15
BIC GENODED1 NRH
PayPal spenden@hunderettungeuropa.de



Antrag per Post an:
Hunderettung Europa e.V.
Rheinpreußenstraße 40
47198 Duisburg



HUNDERETTUNG EUROPA E.V. – VON NULL AUF 300!

Hunderettung Europa e.V. ist ein gemeinnütziger, in Deutschland eingetragener Tierschutzverein, der sich für nachhaltigen und transparenten Tierschutz in Europa und über die Grenzen hinaus einsetzt. 2019 zu siebt gegründet, ist das Team inzwischen auf 300 ehrenamtliche Helfer:innen gewachsen. Gemeinsam setzen wir uns täglich

dafür ein, das Leid der Straßentiere zu beenden. Tierschutz fängt für uns vor der eigenen Haustür an, hört aber an keiner Landesgrenze auf. Unser Hauptprojekt ist das rumänische Tierheim von Tierschützerin Delia. Dort leben rund 600 Hunde und Katzen, die von der Straße und aus Tötungsstationen gerettet wurden.

WERDEN AUCH **SIE** TEIL VON HUNDERETTUNG EUROPA E.V.

Wenn Sie selbst aktiv werden möchten, gibt es bei Hunderettung Europa e.V. verschiedene Möglichkeiten sich einzubringen.

WIR SUCHEN:

-  Ehrenamtliche Unterstützer:innen
-  Pflegestellen & Adoptant:innen
-  Volontäre für die Arbeit im rumänischen Tierheim
-  Deutsche Partnertierheime
-  Kooperationspartner & Unternehmen
-  Spenden & Erbschaften

DANKE, dass Sie sich für Tiere in Not einsetzen!



Bewerben Sie sich hier auf ein Ehrenamt!



Oder kontaktieren Sie einfach
info@hunderettungeuropa.de
www.hunderettungeuropa.de

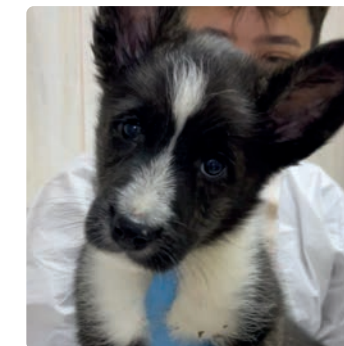
GESUCHT? WARMES KÖRBCHEN!



SHREK VERSPIELTER WELPE

Alter: geb. ca. April 2025
Gewicht: - Welpen -
Größe: Mittel (geschätzt da Welpen)

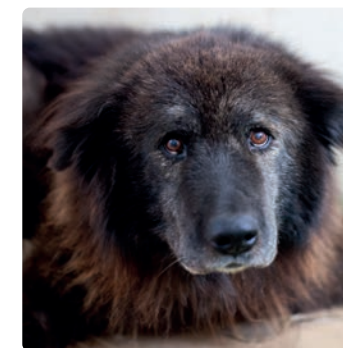
Shrek wurde als Welpen auf dem Hof einer Familie in einer armen Gegend gefunden. Man wollte ihn nicht behalten – und so bat die Stadt unsere Tierschützer:innen um Hilfe. Seitdem ist Shrek im rumänischen Tierheim und wartet nun auf ein liebevolles Zuhause. Noch zeigt er sich etwas schüchtern, doch mit etwas Geduld taut er schnell auf. Shrek ist welpentypisch verspielt und tobt besonders gerne mit seiner Schwester durch den Zwinger. Doch hier soll er nicht aufwachsen. Haben Sie Lust mit ihm das Hunde 1x1 zu lernen und in ihm einen Freund fürs Leben zu finden? Dann nehmen Sie Kontakt zu unserem Vermittlungsteam auf.



HERCULES KLEINER KÄMPFER

Alter: geb. ca. April 2025
Gewicht: - Welpen -
Größe: Mittel (geschätzt da Welpen)

Auf einem verlassenem Grundstück fand das Tierschutz-Team eine schwer kranke Hunde-Mutter mit ihren wenige Tage alten Welpen. Hercules ist ein kleiner Kämpfer, denn er ist der einzige überlebende Welpen. Seine Geschwister starben alle, weil sie zu schwach waren. Er wurde im Tierheim liebevoll aufgezogen und sucht jetzt ein Zuhause in Deutschland. Sein Charakter beginnt sich gerade erst zu zeigen, doch schon jetzt ist klar: Dieser kleine Kerl hat ein riesengroßes Herz und geht freundlich auf jeden zu. Möchten Sie ihm die Welt zeigen, die er verdient hat? Dann melden Sie sich gerne bei unserem Vermittlungsteam – vielleicht wartet Hercules ja genau auf Sie.



MATT OLDIE MIT HERZ

Alter: geb. ca. März 2013
Gewicht: ca. 45 kg
Größe: ca. 65 cm

Matt ist ein sanfter, verschmuster Rüde, der sich über jede Zuwendung freut. Streicheleinheiten fordert er mit einem leisen Nasenstupsen ein – und genießt sie dann mit geschlossenen Augen. Auch Bürsten oder Scheren lässt er sich brav gefallen. Oft döst er dabei einfach ein. Matt läuft altersbedingt gemütlich, schnüffelt gern und bleibt auch bei Hundegebell ganz gelassen. Im Tierheim zeigt er sich freundlich, verträglich und zutraulich. Er lebt im Tierheim auf dem Hof, weil er sehr gerne draußen ist. Daher wäre ein ebenerdiges Zuhause mit Garten für ihn ein Traum. Auf Grund seiner Alters wissen wir nicht, wie viel Zeit Matt noch bleibt. Deswegen sucht der ältere Herr dringend einen Gnadenplatz. Hätten Sie ein kuscheliges Körbchen frei?



Hunderettung
Europa e.V.

**GEMEINSAM
VERÄNDERN
WIR IHRE WELT**

SCH♥N VERLIEBT?

*Geben Sie einem Schützling ein
Zuhause für immer!*

Erfahren Sie mehr über die Vierbeiner auf
hunderettung-europa.de/hund-adoptieren



ADOPT DON'T SHOP



BEREIT FÜRS FÜR-IMMER-ZUHAUSE



PEPE
GROSSES HERZ

Alter: geb. ca. Mai 2024
Gewicht: ca. 20 kg
Größe: ca. 53 cm

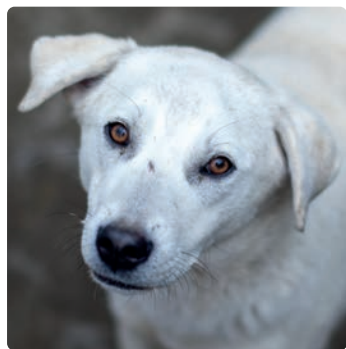
Pepe ist ein kleiner Kämpfer mit großem Herzen. Als Welpen auf rumänischen Feldern gefunden, lebt er nun auf einer Pflegestelle in 41749 Viersen – bereit für seine zweite Chance. Der junge Rüde ist fröhlich, verspielt und voller Energie. Er liebt Kuscheln, verteilt Küsschen und hüpfert mit seinem Plüschtier durchs Zimmer. Grundkommandos kennt er, Autofahren klappt, an Leine und Ruhe wird noch gearbeitet. Pepe ist klug und will gefallen, braucht aber klare Strukturen und geduldige Führung. Mit Unterstützung wird aus ihm ein treuer, lebensfroher Gefährte – bereit, endlich anzukommen.



NANOUK
KUSCHEL-QUEEN

Alter: geb. ca. 2015
Gewicht: ca. 22 kg
Größe: ca. 50 cm

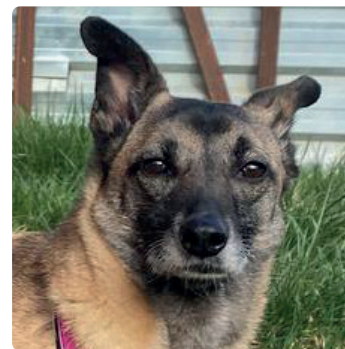
Nanouk ist eine echte Schmusekönigin – wer mit dem Streicheln aufhört, bekommt charmant die Pfote gereicht: „Weiter bittel!“ Die 50 cm große Hündin lebt aktuell auf einer Pflegestelle in 74172 Neckarsulm und sucht ein Zuhause als Einzelprinzessin. Andere Hunde? Muss nicht sein. Menschenliebe? Unbedingt! Nanouk liebt Spaziergänge, schwimmt gern und übt fleißig das Alleinbleiben. Auch als Bürohund könnte sie glänzen – Hauptsache, die Streicheleinheiten stimmen. Kinder sollten bereits älter sein. Wer eine selbstbewusste, treue Gefährtin sucht (inkl. leise schnarchender Einschlafhilfe), wird mit Nanouk ganz sicher glücklich.



EIRA
SPORTLICHE SCHMUSERIN

Alter: geb. ca. April 2023
Gewicht: ca. 24 kg
Größe: ca. 50 cm

Eira durfte dem rumänischen Tierheim entkommen und lebt jetzt auf einer Pflegestelle in 17034 Neubrandenburg. Dort darf sie erstmal in Ruhe ankommen und das Leben im Haushalt kennenlernen. Sie ist eine lebendige, freundliche Hündin, die Menschen gegenüber sehr zugewandt ist. Sie fordert Streicheleinheiten begeistert ein – sogar mit sanftem „Knabbern“ an den Händen. Mit anderen Hunden versteht sie sich gut, braucht aber in stressigen Momenten eine souveräne Führung. Wer Eira kennenlernen möchte, kann sie auf ihrer Pflegestelle besuchen. Vielleicht ist sie genau der Herzenshund, auf den Sie warten?

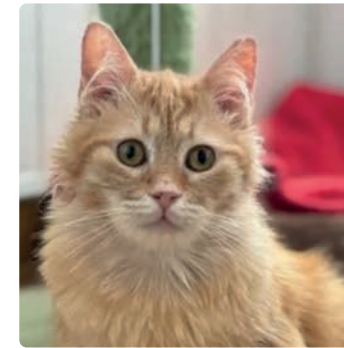
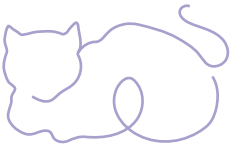


BELLA
SUCHT SICHERHEIT

Alter: geb. ca. Dez. 2015
Gewicht: ca. 13 kg
Größe: ca. 40 cm

Bella hatte einmal ein Zuhause – doch wie viele Hunde in Rumänien wurde sie aussortiert und landete im Tierheim. Nun lebt die kleine Hündin auf einer Pflegestelle in 44795 Bochum und zeigt dort ihren feinen Charakter. Anfangs etwas schüchtern, taut Bella mit Geduld schnell auf. Sie orientiert sich gern am vorhandenen Rüden, versucht sich im Spiel – und fordert Streicheleinheiten charmant mit dem Hinterteil ein. Draußen ist sie noch vorsichtig, zeigt sich aber aufmerksam und lernwillig. Bella sucht ein ruhiges Zuhause mit Herz – gern mit souveränem Ersthund, aber kein Muss.

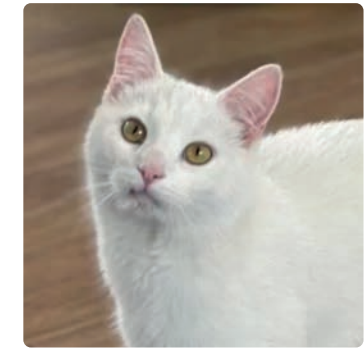
WARTEN AUF IHRE CHANCE



SCHUBI
TAPFERER KATER

Alter: geb. ca. Juni 2024

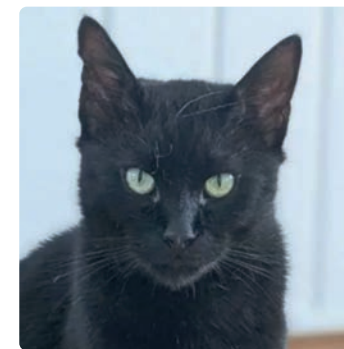
Schubi wurde schwer verletzt am Straßenrand gefunden – angefahren und dem Tod nur knapp entkommen. Unsere Tierheimleiterin entdeckte ihn rechtzeitig und brachte ihn sofort in ärztliche Behandlung. Seitdem zeigt sich der junge Kater als echter Kämpfer: selbstbewusst, verspielt und sehr zutraulich. Noch steht eine letzte Untersuchung aus, doch bald darf Schubi ins Tierheim einziehen und dort kennengelernt werden. Der tapfere Kater hat eine Tibiakopf-Fraktur erlitten, wird aber gut versorgt. Wenn Schubi Ihr Herz erobert hat, können Sie sich gern schon jetzt bei unserem Vermittlungsteam melden.



SNOW
NEUGIERIGER TIGER

Alter: geb. ca. Juni 2024

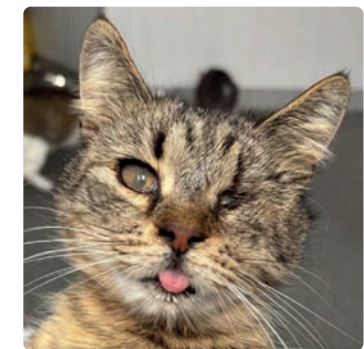
Snow lebte auf den Straßen Rumäniens und wurde dort vermutlich von Hunden verletzt. Eine Weile wurde er versorgt, bevor er in unser rumänisches Tierheim kam. Dort zeigt sich der hübsche Kater als sehr offen, neugierig und menschenbezogen. Er sucht aktiv Nähe, springt auf den Schoß und genießt Streicheleinheiten in vollen Zügen. Snow hat eine kleine Narbe am Kinn und ihm wurde ein Eckzahn entfernt – beides erinnert an seine Vergangenheit. Er wünscht sich ein Zuhause mit einer weiteren Katze und späterem Freigang. Auch eine Pflegestelle wäre für ihn möglich.



TIPSI
KUSCHEL-MEISTER

Alter: geb. ca. 2022

Tipsi wurde im Mai 2025 auf der Straße gefunden – vermutlich wurde er ausgesetzt. Doch der schwarze Kater hat seine Lebensfreude nicht verloren: Schon nach kurzer Zeit zeigt er sich im Tierheim äußerst zutraulich, verschmüsst und menschenbezogen. Er begrüßt freundlich, liebt Streicheleinheiten und lässt sich sogar gerne hochnehmen und auf den Schoß setzen. Auch mit anderen Katzen versteht sich Tipsi sehr gut. Er sucht ein liebevolles Zuhause mit mindestens einem weiteren Artgenossen und späterem Freigang. Alternativ kann er auch mit einer passenden Katze ausreisen oder zunächst auf eine Pflegestelle ziehen.



BIENE
WOHNUNGS-KATZE

Alter: geb. ca. 2022

Biene wurde aus schlechter Haltung gerettet und lebt nun in unserem rumänischen Tierheim. Dort hat sie schnell Vertrauen gefasst und die Herzen der Pfleger:innen im Sturm erobert. Sie lässt sich gerne streicheln und sogar im Arm halten. Biene braucht ein ruhiges Umfeld, um sich ganz fallen lassen zu können. In ihrer Katzensuppe zeigt sie sich liebevoll und mütterlich, lässt sich aber noch gelegentlich von ängstlicheren Artgenossen verunsichern. Biene ist Calicivirus-positiv und soll deshalb in reine Wohnungshaltung vermittelt werden – am besten zu einer ebenfalls positiv getesteten Katze.

ADOPT DON'T SHOP



Erfahren Sie mehr über die Fellnasen, die in Deutschland und Rumänien noch auf ihr Für-immer-Zuhause warten.

Eine Welt ohne Tierleid: Die Mission von Hunderettung Europa e.V.

Jeden Tag kämpft Hunderettung Europa e. V. gegen Tierleid. Das klare Ziel: Die Probleme an der Wurzel bekämpfen, Tötungsstationen schließen und ein besseres Leben für alle Tiere ermöglichen.

Rumänien ist mit seinen vielen Streunern trauriger Rekordhalter. Die Straßentiere haben hier das denkbar härteste Los gezogen: Ein Leben voller Angst und Gefahren, ohne Liebe oder Aufmerksamkeit, im ständigen Kampf ums Überleben.

Das Geschäft mit dem Tod

Hinzu kommt das grausame Geschäft der systematischen Tötung. In 130 Tötungsstationen werden täglich Hundeleben auf brutale Weise beendet. Das sinnlose Töten ist leider genauso grausam wie lukrativ, denn die Betreiber der Einrichtungen erhalten für jeden Hund in ihrem Gewahrsam Geld von der Kommune. Und doch ändert sich seit Jahren nichts an der prekären Situation - die Zahl der heimatlosen Hunde in Rumänien ist nahezu gleichbleibend hoch. Grund dafür ist die unkontrollierte Vermehrung der Straßenhunde und freilaufenden Hunde mit Besitzer:in. Die einzige Lösung: Großflächige Kastrationskampagnen!



Amun ist auf der Suche nach einem eigenen Zuhause, aktuell lebt er in unserem Partnertierheim nahe Brasov.

Für eine bessere Zukunft

Noch sieht die Realität anders aus: Trotz einer Kastrationspflicht für Haustiere fehlen insbesondere im ländlichen Raum vielen Besitzer:innen das Verständnis und die finanziellen Mittel. In der rumänischen Region rund um Brasov setzt sich Hunderettung Europa e.V. dafür ein, diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Schon jetzt werden monatlich

zwischen 800 und 1000 Hunde und Katzen vor Ort kastriert. Und es sollen noch mehr werden.

Für eine nachhaltige Veränderung muss ein gesellschaftliches Umdenken einsetzen. Dafür leistet das Team von Hunderettung Europa e.V. wertvolle Aufklärungsarbeit in Schulen und arbeitet vermehrt mit Städten zusammen, um politische Weichen neu zu stellen.

Tierschutz in aller Welt

„In den kommenden Jahren möchten wir erreichen, dass es in der Region keine Straßenhunde mehr gibt. Ohne Straßenhunde haben die Tötungsstationen keine Arbeit mehr und müssen für immer schließen!“, erklärt Svenja, 1. Vorsitzende von Hunderettung Europa e.V. Die Basis von Hunderettung Europa e.V. sind die zahlreichen Einzelspender:innen, Pat:innen und das Team aus über 300 Ehrenamtler:innen, die die Tierschutzarbeit erst ermöglichen.

Carina, 2. Vorsitzende von Hunderettung Europa e.V. ergänzt: „Wir haben schon viel erreicht und sind auf einem guten Weg. Darum möchten wir auch anderen Tierschutzvereinen unter die Arme greifen, indem wir für sie Workshops geben und unser Wissen teilen. Je mehr Menschen zusammenarbeiten und sich für dasselbe Ziel an verschiedenen Orten stark machen, desto mehr kann für diejenigen erreicht



Auch Ria hat bisher noch kein Glück gehabt - die Hündin wünscht sich sehnlichst, in einem neuen Zuhause endlich anzukommen

werden, die selbst keine Stimme haben.“

Tierschutz-Hof

Durch Kastration und Aufklärung soll es in den kommenden Jahren weniger Streuner geben, so dass auch viel weniger Fellnasen im Tierheim sind. Der frei gewordene Platz soll dann der Rettung von sogenannten Nutztieren dienen. Denn gerade Pferde, Hühner und Schweine sind ebenfalls auf Hilfe angewiesen.

Auch in Deutschland soll in den nächsten Jahren ein Tierschutz-Hof von Hundrettung Europa e.V. entstehen, auf dem Hunde und Katzen leben, die ein Zuhause suchen, aber auch gerettete Wild- und Nutztiere, die dort in Sicherheit leben. Der Tierschutz-Hof wird eine Begegnungsstätte für Zwei- und Vierbeiner sein, in der es Tierschutz-Kids sowie einen Seniorennachmittag gibt. Außerdem gehört zum Tierschutz-Hof ein Schulungszentrum, in dem Seminare und Workshops für andere Tierschutzvereine gegeben werden, um sich zu vernetzen und weltweit gemeinsam mehr im



Carina Müller, Joana Baumgärtel, Gründerinnen vom Verein: Carina Gohmann, Svenja Gruszczyk

Tierschutz zu erreichen.

„Doch um die Ziele zu erreichen, dass es in 10 Jahren in unserer Region keine Straßenhunde mehr gibt, die Tötungsstation schließen muss, einen Tierschutz-Hof in Deutschland und Rumänien aufzubauen, um andere Vereine zu unterstützen, brauchen wir Hilfe.“

Unterstützen Sie die Arbeit von Hunderettung Europa e.V.

Werden Sie Pflegestelle für eine Fellnase

Unterstützen Sie Tierschutz-Arbeit mit einer Geldspende, egal ob einmalig oder regelmäßig

Um große Projekte, wie den Bau vom Tierschutz-Hof zu realisieren, sind Spenden von Unternehmen und Nachlässe nötig

Bedenken Sie Hunderettung Europa e.V. in Ihrem Testament, das Team berät Sie hierzu gerne persönlich

Weisen Sie Ihr Unternehmen oder Ihre:n Chef:in auf die Spendenmöglichkeit hin

Übernehmen Sie eine Patenschaft für ein bestimmtes Tier oder werden Sie Medizin-Pat:in

Spenden, statt Geschenke: Sammeln Sie auf Geburtstagen, Hochzeiten und Veranstaltungen

oder verkaufen Sie Selbstgemachtes für den guten Zweck

Tätigen Sie Ihre regulären Online-Einkäufe bei Fressnapf, Zooplus, Otto, Lieferando, ebay, Lidl, eventim und co. über die Plattform Gooding und wählen Sie Hunderettung Europa e.V. als Prämienempfänger aus

Shoppen Sie für sich oder als Geschenk in Shops, die dauerhaft einen Teil der Einnahmen an Hunderettung Europa e.V. spenden, wie z.B. Schmuckstücke auf www.tierseelen.com und Kleidung und Accessoires auf www.derwauladen.de

Folgen Sie Hunderettung Europa e.V. bei Instagram, TikTok und Facebook? Teilen Sie die Beiträge, um Tierschutz-Botschaften weiterzuverbreiten

SPENDEN SIE JETZT, WEIL SIE DAMIT LEBEN RETTEN:

Hunderettung Europa e.V.

IBAN: DE59 3546 1106 7617 2560 15 | **BIC:** GENODED1 NRH | **PayPal:** spenden@hunderettungeuropa.de

Spenden sind steuerlich absetzbar. Mehr Informationen zu Hunderettung Europa e.V., zu Spenden als Privatperson oder Unternehmen, Patenschaften, Erbschaften, Ehrenamt und Adoption finden Sie auf www.hunderettung-europa.de

Wie soziale Medien Leben retten Ein Klick, der alles verändert

Über 300 Ehrenamtler:innen arbeiten für **Hunderettung Europa e.V.**. Über ein Drittel sind in verschiedenen Social-Media-Teams aktiv. Die vier Teamleiterinnen **Irisa (Facebook Videos)**, **Giulia (Facebook Beiträge)**, **Celina (Instagram)** und **Sherly (TikTok)** im Interview.

Warum ist Hunderettung Europa e.V. auf Facebook, Instagram bzw. TikTok aktiv?

Irisa: Wir wollen unsere Fellnasen sichtbar machen. Alle Hunde und Katzen warten auf ihr Zuhause. Auf Facebook erzählen wir ihre Geschichte.

Celina: Wir können außerdem wichtige Tierschutzthemen anstoßen und Menschen auf die Probleme vor Ort aufmerksam machen. Instagram ist perfekt, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, Spender:innen und Unterstützer:innen zu finden.



Celina, Teamleiterin Instagram Beiträge, im rumänischen Partnertierheim

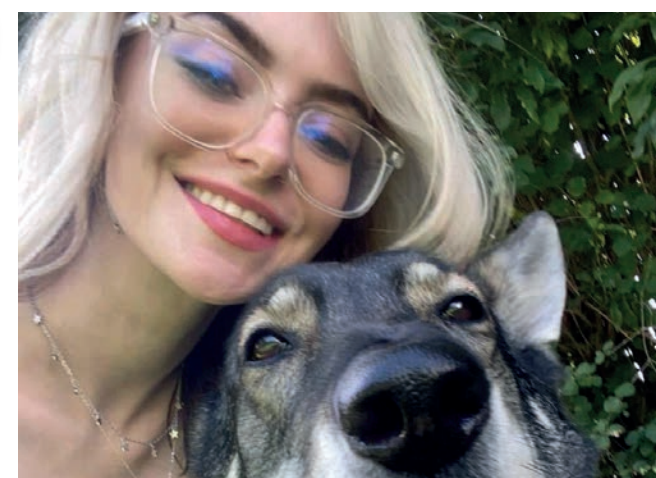
Was ist das besondere an den Plattformen und was erwartet die Follower:innen?

Giulia: Auf allen Kanälen sind hauptsächlich Frauen an Tierschutz interessiert. Das Besondere an Facebook ist die kleine, aber sehr persönliche Community, in der viel kommentiert und mitgeföhlt wird. Viele Beiträge wecken Emotionen. Zum Beispiel Geschichten von unseren Oldies und Notfellchen. Aber es gibt auch Info-Beiträge, z. B. zu Vereins- oder

allgemeinen Tierschutz-Themen, wie der Petition zum Böllerverbot zu Silvester, aber auch Spendenaufrufe.

Celina: Auf Instagram erreichen wir hauptsächlich junge Erwachsene. Sie interessieren sich sehr für die Hintergründe und unser Tierheim in Rumänien. Mit über 130.000 Follower:innen haben wir eine starke, aktive Gemeinschaft, die mit uns an einem Strang zieht, andere aufklärt und Leben rettet.

Sherly: Auf TikTok ist vor allem eine jüngere Generation unterwegs, durchschnittlich zwischen 15 – 25 Jahre. Es sind weniger die Menschen, die ein Tier adoptieren, sondern eher die Tierschützer:innen von morgen. Darum steht hier der Bildungsaspekt im Vordergrund. Die Videos und Texte sind deutlich kürzer und haben wichtige Kernbotschaften, wie adoptieren statt kaufen.



Sherly, Teamleiterin TikTok

Gibt es konkrete Fälle, wie Social Media ein oder mehrere Leben gerettet hat?

Irisa: Bei jedem Hund, der ein Zuhause findet, ist es überwältigend. Denn für diesen Hund verändert sich die ganze Welt. Er kommt von der Straße oder aus der Tötungsstation und darf nun auch nach seiner Zeit im Tierheim all das hinter sich lassen, Liebe, ein warmes Körbchen, jeden Tag Futter und tolle Spaziergänge genießen.



Irisa, Teamleiterin Facebook Reels

Mein Lieblingsbeispiel: Die Hündin Spaghetti wurde als Welpen mit ihren 7 Geschwistern auf der Straße gefunden. Nach und nach fanden alle ihr Zuhause, nur Spaghetti bekam keine Anfrage. Als wir ihr Video veröffentlichten, wurde ihre spätere Adoptantin auf sie aufmerksam.

Sherly: Auf TikTok hat eine Followerin ein Video von Rollstuhl-Hündin Mercy gesehen, ihren Eltern gezeigt und sie schließlich adoptiert. Außerdem konnten wir über TikTok viele unserer ehrenamtlichen Helfer:innen und Volontär:innen für unser Tierheim finden. Zusammen sind wir ein tolles Team!

Celina: Es wird besonders bei Rettungen aus der Tötungsstation deutlich. Wir können die Hunde nur retten, wenn wir ausreichend Spenden haben, um sie langfristig versorgen zu können. Wenn wir Aufnahmen aus dieser Hunde-Hölle veröffentlichen, bewegen wir Menschen. Alle halten zusammen, übernehmen Patenschaften, rufen Aktionen ins Leben, um Spenden zu sammeln und teilen die Beiträge, damit noch mehr Menschen darauf aufmerksam werden.

Ich habe auch einen Lieblingsmoment, wie Social Media ein Leben verändert hat: Ich war schon einige Male in unserem rumänischen Tierheim. Beim ersten Mal habe ich eine Hündin kennengelernt, die Nochi heißt. Sie war super zutraulich und aufgeschlossen und ich dachte, sie findet sicher schnell ein Zuhause. Als ich dann das dritte Mal im Tierheim war, war sie immer noch da. Ich erstellte ein Video für sie mit der Aufschrift: „Keine einzige Anfrage für Nochi“. Das hat so viele Menschen berührt und sie hat innerhalb kürzester Zeit ein tolles Zuhause gefunden.

Es lag nicht an der Hündin, sondern daran, dass sie nicht gesehen wurde. Unsere sozialen Netzwerke machen das Leid der Straßenhunde und die einzelnen Fellnasen sichtbar!

Giulia: Ich finde es generell toll, dass auf Facebook vor allem Hunde gesehen werden, die auf den ersten Blick wenig Chancen haben - alte oder kranke Hunde oder Hunde mit Handicap. Hier ist die Anteilnahme riesig und ganz viele Notfellchen haben so schnell ein Zuhause gefunden. Vor allem älteren Hunden bleibt oft nicht viel Zeit und sie hätten sonst vielleicht im Tierheim sterben müssen.



Giulia, Teamleiterin Facebook Beiträge, mit ihren zwei Tierschutzhunden

Wie kann ich euch online unterstützen?

Irisa: Liken, Kommentieren und vor allem Teilen hilft unglaublich viel. Erst damit bekommen die Beiträge der Fellnasen eine Reichweite - die kann auch mal schnell bei mehreren Zehntausend Menschen liegen. Die Chancen werden so extrem gesteigert, dass der Vierbeiner „seine“ Menschen findet.

Giulia: Es hilft wirklich sehr, wenn die Beiträge in Gruppen, bei WhatsApp im Status und in der eigenen Story geteilt werden. Mit jedem Klick auf TEILEN, wird die Reichweite erhöht und die Fellnasen gesehen. Selbst wenn du nur wenige Menschen kennst. Vielleicht kennt von denen wieder jemand eine:n Tierfreund:in. Und so verändert ein Klick Hunde- und Katzenleben.

INTERESSE AN EINER EHRENAMTLICHEN TÄTIGKEIT?

Die Social-Media-Teams freuen sich immer über weitere Unterstützung. Grundkenntnisse im Bereich Social Media, Bild- oder Videobearbeitung sollten vorhanden sein. Bei Interesse fülle ganz einfach auf der Webseite www.hunderettungeuropa.de in der Rubrik „Helfen“ das Formular zum Ehrenamt im Tierschutz aus.

Ein zweiter Hund zieht ein – was nun?!

Die Vorfreude ist riesig, aber es gibt viel vorzubereiten. Was muss man eigentlich beachten, wenn ein zweiter Hund einzieht und sich beide Hunde wohlfühlen sollen?

Planung & Vorbereitung

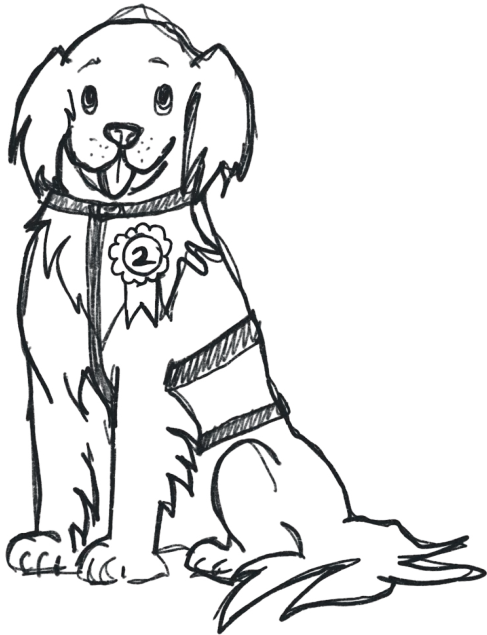
Gedanken vor dem Einzug: Bevor ein zweiter Hund einzieht, sollte gut überlegt sein, ob er in die bisherige Familie passt. Manche Ersthunde vertragen sich zwar gut mit anderen Hunden, aber wollen Zuhause lieber alleine sein. Das sollte respektiert werden.

Auch wenn es aktuell noch größere Herausforderungen mit dem Ersthund gibt, sollte gut überlegt werden, ob ein zweiter Hund in die Familie passt. Denn sie orientieren sich meist aneinander und lernen dabei auch negative Dinge voneinander.

Üben: Um zu sehen, wie der Ersthund auf einen dauerhaften Gast reagiert, können Sie sich einen bekannten Hund aus der Familie oder dem Freundeskreis ausleihen. So können Sie auch selbst sehen, wie es beispielsweise mit dem Gassigehen mit zwei Hunden klappt und ob Sie den Stress gut bewältigen.

Ressourcen: Beim Füttern von zwei Hunden sollte jeder ausreichend Platz haben. Niemand soll sich eingeengt fühlen. Dabei kann es sein, dass der Ersthund seinen bisherigen Futterplatz wechseln muss. In diesem Fall sollte die Umgewöhnung bereits vor dem Einzug des zweiten Hundes stattfinden.

Sowohl Spielzeug als auch Kauartikel sollten beim Einzug des neuen Hundes nicht herumliegen. Das kann unter Umständen zu Konflikten führen.



Dafür sind Hunde in Pflegestellen ideal - vor allem, wenn diese in der Nähe wohnen. Auch wenn sich Ihr Hund sonst immer mit anderen versteht, kann es sein, dass es mit dem Hund in der Pflegestelle nicht klappt. Schließlich können wir Menschen auch nicht immer jede:n leiden. Das ist okay und sollte akzeptiert werden.



Zusammenführung

Geduld: Neue Gerüche, fremde Menschen, andere Umgebung - das muss erstmal verarbeitet werden. Wenn der neue Tierschutzhund ankommt, sollte er erst einmal Zeit haben anzukommen. Am besten in einem geschlossenen Raum ohne den Ersthund.



Teil 1 und 2 von „Ein Tierschutzhund zieht ein – was nun?!“
Lesen Sie in der Online-Ausgabe von Magazin 1 und 2:
www.hunderettung-europa.de

Dort können Sie sich gemeinsam mit dem neuen Hund hinsetzen und ihn von alleine aus seiner Box kommen und Sie kennenlernen lassen. Wasser und Futter sollte zur Verfügung stehen.

Hilfe von anderen Personen: In der Zeit, in der Sie als Bezugsperson bei dem neuen Hund sind, sollte Ihr Ersthund nicht alleine sein. Es ist sinnvoll, sich bei der Zusammenführung Hilfe von einer Person zu holen, zu der der Ersthund bereits Vertrauen hat. So hat jeder Hund bei der ganzen Aufregung seine eigene Bezugsperson.

Ort: Die erste Begegnung der Hunde sollte im besten Fall draußen stattfinden. Im Idealfall auf einem neutralen, eingezäunten Ort, den der Ersthund nicht als „seinen“ ansieht. Die Hunde sollten an einer lockeren Leine in einem Bogen aufeinander



zugehen. Anschließend können sie ein Stück zusammen spazieren, bevor sie ins Gebäude gehen. Im Zweifel sollte immer die Möglichkeit bestehen, die Hunde zu trennen.

Durch die Doppelsicherung ist der neue Tierschutzhund in seiner Bewegung und Kommunikation eingeschränkt. Das kann zu Konflikten führen. In einem eingezäunten Raum kann er an einer Schleppleine sein.

Beobachtung: Bei der Zusammenführung sollten die Hunde und ihre Körpersprache gut beobachtet werden: Großmachen, Brummen oder Nackenhaare stellen ist normal und kann vorkommen. Mit einem steifen Körper und einer aufgerichteten Rute zeigt der Hund Dominanz und Erregung. Das kann zu Konflikten führen. Eine geduckte Haltung mit eingeklemmter Rute bedeutet Angst. Vielleicht knurrt der Hund auch oder zieht die Lippen hoch. Das ist okay, weil er unsicher ist und Abstand will. Sprüche wie: „Das klären die schon unter sich“, sind dabei nicht hilfreich. Im Zweifel sollten die Hunde getrennt werden. Eine entspannte Körperhaltung zeigt dagegen eine freundliche Absicht der Hunde.

Ruhephasen: Für beide Hunde kann es total aufregend sein, einen neuen Kameraden kennenzulernen. Da braucht es auch mal Pausen. Dabei kann sich jeder Hund mit seiner Bezugsperson in eine andere Ecke des Raumes setzen und zur Ruhe kommen.

Doch die Hunde spüren die Beobachtung und die Anspannung ihrer Menschen. Gerade in Ruhephasen sollten Sie sich also auch selbst ablenken. Beispielsweise mit dem Handy oder einem Buch.



Von der Tötungsstation zum Familienmitglied



Die Hölle auf Erden: Wo bin ich?
Mein Bauch knurrte vor Hunger und der Gestank von verbranntem Fleisch und Angst lag in der Luft. Um mich herum bellten und jaulten andere Hunde voller Verzweiflung. Der Boden war kalt und voller Dreck. Niemand kam, um uns zu holen. Ich heiße Yukina. Ich bin ein einfacher Hund, sagen die Menschen. Mein Fell ist braun, meine Augen dunkel, und ich bin weder besonders groß noch besonders klein. Ich lebte auf der Straße, immer auf der Suche nach Futter und einem sicheren Schlafplatz. Ich war noch jung und für die Hundefänger ein leichtes Opfer. Sie brachten mich hierher – in diese Tötungsstation. Hier war ich nun und dachte, das wäre mein Ende.

Tötungsstationen in Rumänien
In Rumänien gibt es etwa 130 Tötungsstationen, die die Straßenhundepopulation kontrollieren sollen. Doch sie sind Orte des Leids: Hunde leben dort auf engstem Raum, leiden unter Hunger, Krankheiten und Vernachlässigung. Nach einer 14-tägigen Frist werden sie oft grausam getötet. Viele Straßenhunde stammen von unkontrolliert vermehrten Hofhunden in ländlichen Regionen. Kastrationskampagnen und Aufklärung sind die einzige langfristige Lösung. Bis dahin retten Tierschützer:innen Hunde aus Tötungsstationen, um ihnen ein grausames Ende zu ersparen.



Yukina bei ihrer Ankunft im Tierheim

Meine Rettung aus der Tötungsstation
Nach ein paar Tagen kamen fremde Menschen. Sie rochen anders – irgendwie freundlich. Auch ihre Stimmen klangen ruhiger. Eine Hand streckte sich nach mir aus. Mein Herz raste. Die Menschen von Hunderettung Europa e.V. holten mich und andere Hunde aus der Tötungsstation und brachten uns in ihr Tierheim.

Sie pieksten mich mit Nadeln, reinigten meine Wunden und gaben mir etwas zu essen. Es war das erste Mal seit Wochen, dass ich keinen Hunger mehr hatte. Die medizinische Versorgung war aufwendig. Auf den Zetteln beim Arzt standen viele Sachen: Impfungen, Chippen, Entwurmung, Kastrieren, Spot On, Wundversorgung, Medikamente, Spezialfutter: Macht insgesamt 450 Euro.

Ich hatte keine Ahnung, was diese Wörter und Zahlen bedeuteten, aber anscheinend durfte ich leben. Im Tierheim bekam ich außerdem ein warmes Bett und etwas, das ich nie zuvor gekannt hatte: Zuneigung.



Yukina braucht Zeit, um im Tierheim Vertrauen zu fassen

Die Reise ins (Un)Glück
Die Tage im Tierheim vergingen. Die Menschen machten lustige Fotos und Videos von mir und ich hörte, wie sie über mich sprachen. Dann war es soweit: „Yukina, du bist adoptiert!“ Adoptiert? Was bedeutete das? Ist das etwas Gutes?



Yukina wurde adoptiert – aber sie weiß noch nicht, ob das etwas Gutes ist.

Dann ging es ganz schnell: Ich wurde zu einem großen Auto getragen und in eine Transportbox gesetzt. Der Wagen roch nach vielen anderen Hunden und die Vibrationen unter mir machten mir Angst. Die Fahrt war lang. Ich wusste nicht, wo ich hinfahre. Nach zwei Tagen erreichten wir unser Ziel.

Die Vermittlung in ein eigenes Zuhause
Der Adoptionsprozess beginnt mit der Frage: „Ist ein Hund aus dem Ausland das Richtige für uns?“ In einem kostenfreien Video-Gespräch klären wir alle Fragen. Danach prüfen Selbstauskunft und Vorkontrolle, ob Hund und Familie zueinander passen.

Ein holpriger Start im neuen Zuhause
Als die Tür des Transporters aufging, war ich überwältigt. Die Luft war anders, die Geräusche fremd und die Menschen redeten in einer Sprache, die ich nicht verstand.
Meine neuen Menschen – so nannten sie sich – holten mich ab. Sie hatten eine Decke und eine Transportbox dabei. An einem ganz fremden Ort angekommen, den sie mein neues „Zuhause“ nannten, zog ich mich in eine Ecke zurück.

Adopted ♥

Ich wollte mich unsichtbar machen. Alles war neu und ich hatte Angst, hier zu sein. Es war so warm. Es gab etwas, was Heizung genannt wurde, aber ich war -20 Grad gewöhnt und mein Fell war viel zu dick. Bei jedem Schritt auf dem Boden erschreckte ich mich – wo kamen diese tapsenden Geräusche her?



Yukina in ihrem neuen Zuhause.

„Meine Menschen lieben mich genau so, wie ich bin – und ich liebe sie.“



Die Maschinen, die sie benutzten, machten mir Angst - besonders das laute Brummen des Staubsaugers. Alles fühlte sich schrecklich an. Ich wollte zurück ins Tierheim. Dort war es sicher, dort waren meine Freunde.

Doch mit jedem Tag wurde ich mutiger. Ich begann mein „Zuhause“ zu erkunden. Und dann passierte es: Meine Angst verwandelte sich in Energie – viel Energie! Ich wollte rennen, springen und beschäftigt werden. Wenn ich mich langweilte, begann ich, Decken oder Teppiche zu zerbeißen, oder ich bellte meine Menschen aus Frust an. Zum Glück hatte meine Familie Geduld.

Sie meldeten mich in einer Hundeschule an, wo wir gemeinsam die „Basics“ lernten. Einmal die Woche durfte ich in der „Spielstunde“ mit anderen Hunden flitzen und spielen. Am Anfang war ich schüchtern, aber dann traf ich Bella, meine Hundefreundin. Sie zeigte mir alles und bald war ich diejenige, die die anderen Hunde zum Spielen aufforderte. Heute bin ich so richtig zu Hause angekommen.

Ich bin ein Energiebündel, das Bewegung und Auslastung braucht. Aber ich liebe auch Streicheleinheiten und Kuscheln. Meine Menschen lieben mich genau so, wie ich bin – und ich liebe sie.

Warum Hunde wie ich eine Chance verdienen

Als Straßenhund war ich nie gewollt. Aber meine Menschen zeigten mir, dass ich es wert bin, geliebt zu werden. Hunde wie ich haben Schreckliches erlebt. Wir können keine Tricks und wir haben nie gelernt, mit Menschen zu leben. Viele von uns sind keine kleinen süßen Welpen mehr. Und auch, wenn es ein paar Rassehunde in der Tötungsstation gibt, die meisten sind Mischlinge wie ich.

Wir haben ein großes Herz und können die treuesten Begleiter werden, wenn man uns die Chance gibt.

Heute bin ich ein glücklicher Hund. Mein Herz ist voller Liebe und ich weiß, dass ich endlich angekommen bin. In meinem Zuhause. Die Menschen hatten recht – es ist wirklich schön hier. Ich wünschte, all meine Freunde im Tierheim, die Hunde, die voller Verzweiflung in der Tötungsstation jaulen und die Fellnasen, die ich noch von meinem harten Alltag auf der Straße kenne, dürften das auch erleben. Werden sie jemals adoptiert?

Sie können helfen, Geschichten wie meine möglich zu machen. Ob durch Spenden, Patenschaften oder Adoptionen – jeder Beitrag zählt. Werden Sie Teil der Veränderung. Gemeinsam retten wir Leben!

Kastration – der Schlüssel zur Lösung

Tötungsstationen sind nicht nur grausam, wie Studien beweisen reduzieren sie die Anzahl der Straßenhunde langfristig nicht. Kastration ist die einzige nachhaltige Lösung, um die Straßentier-Population langfristig zu stabilisieren. 2024 hat Hunderettung Europa e. V. **über 14.500 Hunde und Katzen in 3 Modellen kastriert:**

Catch, Spay & Release:

Tiere werden kastriert, gechippt und wieder freigelassen. Sie leben auf der Straße und werden an sicheren Futterstellen versorgt.

Catch, Spay & Return:

Haustiere werden abgeholt, kastriert und zu ihren Besitzer:innen zurückgebracht.

Direkt beim Tierarzt:

Mehrere Tierarztpraxen in der Region arbeiten mit Hunderettung Europa e.V. zusammen und bieten allen Patient:innen eine kostenlose Kastration an.

Wir wünschen uns auch ein Happy End!



Lebhafter Rüde mit großem Herz
(Männlich, geb. ca. 2021, ca. 50–59 cm)



Lebensfreude auf vier Pfoten
(Weiblich, geb. ca. 2021, ca. 50–59 cm)



Verspielter Wirbelwind
(Männlich, geb. ca. 2023, ca. 60–69 cm)

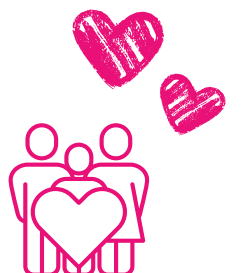


Eine gute, ruhige Seele
(Weiblich, geb. ca. 2017, ca. 50–59 cm)

Diese Fellnasen wurden alle aus der Tötungsstation gerettet und warten im Tierheim auf ihre Familien. Helfen Sie mit, ihre Familien zu finden?



Erfahren Sie mehr über die Vierbeiner auf
hunderettung-europa.de/hund-adoptieren



Auswandern für den Tierschutz

Vom Leben als Assistentin zum Leben für die Tiere

Ende 2018 stand Laurenes Leben Kopf. Nach 16 gemeinsamen Jahren musste sie sich von ihrem geliebten Hund Theo verabschieden, hinzu kamen noch andere private Einschnitte. Plötzlich hatte sie etwas, das sie lange nicht mehr hatte: Freiheit – und Leere. Laurene setzte sich zum Ziel, ein Jahr „hundefrei“ zu bleiben, doch nach sechs Monaten spürte sie, dass etwas fehlte. Sie war noch nicht bereit für einen neuen Vierbeiner, aber der Wunsch, Tieren in Not zu helfen, ließ sie nicht los.

Durch Zufall – oder vielleicht Schicksal – stieß sie online auf den Verein Hunderettung Europa e.V.. Zwei Tage nach ihrer Bewerbung hatte Laurene ihre erste Aufgabe: die Betreuung der Ehrenamtler:innen. Kurz darauf baute sie ein weiteres Team auf, das sich um die administrative Auflistung aller Tiere kümmert. Doch das alles sollte nicht nur ein Ehrenamt bleiben, sondern Laurenes Leben umkrempeln.



Laurene in ihrem Van



Mit Tierschutz-Hund Linus quer durch Europa

Linus: Der Hund, der alles veränderte

Denn im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Arbeit hat Laurene dann Linus entdeckt. Schwarz, mittelgroß und statt Junghund bereits 7 Jahre alt. Ein Hund, der noch keine einzige Anfrage hatte. „Eigentlich war er überhaupt nicht das, was ich wollte: einen jungen, sportlichen Teamplayer“, sagt Laurene. Aber verliebt ist verliebt und so zog Linus Ende 2019 bei ihr ein – und mit ihm ein neuer Lebensabschnitt. Mit Linus hat Laurene nicht nur das Wandern für sich entdeckt, sondern auch das Reisen und Leben im Camper. „Ich bin so froh, Linus an meiner Seite zu haben. Er ist ein Bürohund, ein Reisebegleiter, ein Entdecker und ab und zu doch ein bisschen Kuschelhund. Ich bin ihm dankbar, dass er sich so gut an alle Situationen anpasst. Das Reisen im Van, neue Orte, Leute, Hunde – alles kein Problem“, schwärmt Laurene.

„Für mich fühlt sich das alles nicht nach Auswandern an, den Gedanken selber habe ich auch überhaupt nicht verfolgt. Ich bin ganz einfach meinem Gefühl, meinem Herzen gefolgt und jetzt erstmal in Rumänien gelandet.“

Vom Büro in die Freiheit

Mit jeder Reise in ihrem Van wuchs der Wunsch, etwas zu verändern. Sie nahm ein Sabbatical und neben vielen anderen Stationen in Europa zog es Laurene immer wieder nach Rumänien, ins Partner-tierheim von Hunderettung Europa e.V. Nach 21 Jahren als persönliche Assistentin hat Laurene schließlich den Entschluss gefasst, zu kündigen. Dann ging alles ganz schnell: Unterstützung vom Verein, ein Stellplatz für ihren Van in der Nähe des Tierheims und Anschluss bei Kolleg:innen und Freund:innen vor Ort. „Es fühlt sich nicht an wie Auswandern, sondern wie Ankommen“, sagt Laurene.



Ihr Alltag im Tierheim



Laurene in ihrem Element

Ein Leben für den Tierschutz

Seit März 2024 lebt und arbeitet Laurene in Rumänien und widmet sich ganz dem Tierschutz. Und das, obwohl sie die Sprache nicht spricht (aber gerade lernt). Im Tierheim kümmert sie sich um Verwaltungsaufgaben. Sie prüft und aktualisiert Impfpässe, bereitet Ausreise-Dokumente vor oder liest Chips aus.

Trotzdem ist jeder Tag anders, denn oft kommen Notfellchen dazwischen oder Laurene springt bei der täglichen Zwinger-Reinigung ein. Am Wochenende unterstützt sie auch bei Kastrations-Kampagnen. Ob es einen besonderen Moment in ihrer Zeit bis jetzt gibt? „Auf einem meiner Spaziergänge mit Linus habe ich durch Zufall sechs Welpen in Müllsäcken gefunden. Ich habe dem Team Bescheid gegeben und gemeinsam haben wir sie gerettet und aufgepäppelt – fünf haben überlebt und inzwischen ein Zuhause.“

Und wie lange möchte sie bleiben? „So lange, wie es sich richtig anfühlt. Ich bin meinem Herzen gefolgt und tue etwas Gutes.“

Ein rosa Zuhause für Tiere in Not – das Tierheim Würzburg stellt sich vor

Wer das Tierheim Würzburg besucht, der merkt sofort: Hier wohnt (Tier-)Liebe. Das Hauptgebäude erstrahlt in einem freundlichen rosa. Die helle Farbe soll Freude und eine gute Stimmung bei den Menschen vermitteln, was sich wiederum positiv auf die dort lebenden Tiere auswirkt. Auch das Team trägt oft bunte Farben und trägt die gute Stimmung so weiter. Aber auch ein liebevoll angelegter und gepflegter Tierfriedhof erwartet die Besucher:innen direkt am Eingang. Mit 200 Grabstellen bietet der Ort einen würdevollen letzten Ruheplatz für verstorbene Fellnasen.

Seit rund 60 Jahren gibt es das Tierheim Würzburg. Noch bemerkenswerter: der Tierschutzverein Würzburg, der das Tierheim betreibt, wurde bereits 1878 gegründet. 140 Jahre also, in denen sich verschiedene Generationen von Würzburger Tierfreund:innen um heimatlose Tiere kümmern. Diese Hingabe repräsentiert auch die Ehrenvorsitzende Elisabeth Haasmann, die seit 1976 Mitglied des Tierschutzvereins



Das Tierheim-Team hat ein großes Herz für Notfelle.

ist und mehrere Auszeichnungen für ihre Arbeit erhalten hat (u.a. die Franz-von-Assisi-Medaille des Deutschen Tierschutzbundes).

Neben Hunden, die gut vermittelbar sind, nimmt das Tierheim auch Hunde mit Handicap, Senioren oder Hunde wie Mina, mit besonderen Bedürfnissen auf.

Neben Hunden und Katzen versorgt das Team auch Kleintiere wie Meerschweinchen oder Farbratten, aber auch Vögel oder Reptilien wie Bartagamen nimmt das Tierheim auf. Auch ausgesetzte Hühner haben in der Vergangenheit schon ein Übergangszuhause im rosa Gebäude gefunden.

Alles wirkt durchdacht im Tierheim Würzburg und immer im Sinne der Tiere. Da überrascht es kaum, dass das Tierheim sogar 24 Stunden besetzt ist. Sollten Menschen also außerhalb der regulären Öffnungszeiten ein Fundtier finden, können sie es rund um die Uhr ins Tierheim bringen.



Es gibt mehrere Ausläufe zum toben.



Hündin Mina sucht noch ein Zuhause.

Die Partnerschaft mit Hunderettung Europa e.V., die seit 2023 besteht, ist eine selbstverständliche Erweiterung ihrer Tierschutzarbeit. Maxim, der aktuell als Schriftführer im Verein tätig ist, liebevoll „bunter Hund“ genannt wird und vor über 10 Jahren seine Ausbildung als Tierpfleger im Tierheim absolviert hat, sagt dazu:

„Tierschutz ist ein Herzensprojekt, welches nicht an der Grenze aufhört. Deswegen unterstützen wir gerne den Auslandstierschutz, indem wir Tiere aufnehmen und vermitteln.“

Dank der Partnerschaft können interessierte Menschen auch die Hunde aus Rumänien direkt vor Ort kennenlernen. Das Team in Würzburg führt ausführliche Gespräche, um sicherzustellen, dass Hund und Mensch auch wirklich zusammenpassen. Die wertvolle Arbeit des Tierheims macht einen großen Unterschied im Leben vieler Hunde. Denn wenn sie Hunde aus Rumänien aufnehmen, werden wieder neue Plätze im rumänischen Partnertierheim von Hunderettung Europa e.V. frei – für die nächsten geretteten Straßenhunde.



HELFEN SIE MIT!

Hunderettung Europa e.V. sucht weitere Partnertierheime in Deutschland, um noch mehr geretteten Hunden eine Chance auf ein Zuhause zu geben. Wer ein Tierheim leitet oder eines kennt, das helfen möchte, kann sich jederzeit melden. **Jede Unterstützung zählt!**



Ein Leben lang gewartet

Zac im Tierheim

Mit müden Augen und grauen Schnauzen saßen sie da, verloren und vergessen. Zwei Hunde, zwei Schicksale, die auf tragische Weise miteinander verbunden sind. Zac, ein treuer Gefährte, der 14 Jahre lang an der Seite seiner Familie gelebt hatte, wurde plötzlich im Tierheim abgegeben – zu alt, zu langsam, nicht mehr „nützlich“. Er verstand nicht, warum seine Menschen ihn nicht mehr wollten, warum er nicht mehr dazugehören durfte.

Der 10 Jahre alte Titos wurde in einer Tötungsstation entdeckt. Niemand wusste, wie er dorthin gekommen war oder was er durchgemacht hatte. Aber seine abgemagerte Gestalt und die Furcht in seinen Augen erzählten von einem Leben voller Enttäuschung und Schmerz. Er wurde gerettet und ins Tierheim gebracht, wo er ab da sehnlichst darauf wartete, endlich ankommen zu dürfen.

Zwei Hunde, deren Leben scheinbar nichts mehr wert war, die einfach vergessen wurden. Doch für beide begann an diesem Punkt etwas Neues – ein Wunder.

GNADENPLÄTZE

Die letzte Chance auf ein liebevolles Zuhause

Auf der Suche nach einem Hund, denken viele als erstes an einen Welpen oder Junghund. Dabei warten viele alte, liebe Senioren im Tierheim, die häufig besonders gut als Ersthund oder für Familien mit kleineren Kindern geeignet sind. Manch ein Oldie kann mit guter Pflege noch einige Jahre leben und richtig aufblühen. Hunderettung Europa e.V. unterstützt die Adoption von sehr alten Hunden, die einen Gnadenplatz brauchen, indem die Schutzgebühr entfällt und nach Absprache bei den Tierarzt Kosten geholfen wird.



Titos im Tierheim

Ein Happy End für Zac

Als eine Familie die herzerreißende Geschichte von Zac sah, war ihnen sofort klar: Er soll nicht alleine und einsam sterben! Sie nahmen ihn bei sich auf und nach einer behutsamen Eingewöhnungsphase begleitete der unternehmungslustige Kerl die Ersthündin der Familie schon auf ihren Gassirunden. Der Hunde-OPA bereichert das Leben der Familie und sie erzählen: „Er ist eine witzige und absolut unerschrockene Knalltüte!“ Zur Fresszeit erinnert der aufgeregte rumspringende Troll eher an einen 4-jährigen Junghund. Dass Zac fast taub ist und grauen Star hat, scheint ihn keinesfalls zu stören.

Titos Weg ins Glück

Eigentlich auf der Suche nach einem jüngeren Hund, stieß Familie Derra plötzlich auf das Schicksal von Titos. Es war Liebe auf den ersten Blick und so stand fest: Ein Senior wird einziehen! Ende 2023 kam Titos mit allerbesten Laune in seinem neuen Zuhause an, wo er total aufblühte. Titos lässt sich liebend gerne streicheln und lernt schnell dazu. Er ist ganz pflegeleicht, war schnell stubenrein, leinenführig, aufgeschlossen und freundlich. Natürlich geht die Familie keine großen Gassi-Runden mehr mit ihm. An warmen Tagen hält er sich gerne den ganzen Tag mit seiner Familie im Garten auf und genießt sein Leben in vollen Zügen! Er ist jetzt seit über einem Jahr bei seiner Familie und gehört voll und ganz dazu. Titos genießt die langen Streicheleinheiten der Mädchen, lässt sich Geschichten vorlesen und spielt auch liebend gerne Ball holen oder Kuschelhase verstecken.



„Es ist eine riesige Freude, zu sehen, wie das neue Leben die alten Augen, das Fell und auch das Herz zum Strahlen bringt!“

Senioren-Hunde erobern die Herzen

Im Tierheim sind viele alte Hunde, die oft lange warten müssen. Ihre Zeit läuft immer schneller ab. Sie wünschen sich nur noch, endlich ein warmes Körbchen zu finden, wo sie ihren Lebensabend in Sicherheit verbringen dürfen. Die Oldies von Hunderettung Europa e.V. sind oft sehr menschenbezogen und genügsam. Sie freuen sich über ein warmes Plätzchen, Streicheleinheiten und einen gemütlichen Abend auf dem Sofa. Lange Spaziergänge und Action sind kein Muss, wobei der ein oder andere Oldie bei einem Spaziergang nochmal so richtig aufblüht.

„Titos hat unser Leben in allen Bereichen verschönert und bereichert!“



Wenn aus Fremden Freunde werden!

Hundetraining: So viel mehr als Sitz, Platz & Komm

Stellen Sie sich vor, ein Alien kommt auf die Erde und soll sich in unser Zuhause und unseren Alltag einleben. Es gibt keine gemeinsame Kommunikationsgrundlage und oben drauf ist für den kleine Alien alles extrem unheimlich. Geräusche, die er noch nie zuvor gehört hat, Regeln, die er nicht kennt und nicht versteht, neue Gerüche, neues Essen...

Genauso geht es unseren vierbeinigen Freunden, wenn sie in ihr neues Zuhause einziehen. Um den Tieren den Einstieg zu erleichtern, ihre Bedürfnisse schneller zu erkennen und das Verhalten der Vierbeiner besser zu verstehen, ist Hundetraining eine hervorragende Hilfestellung.

Das Ziel: Ein tolles Mensch-Hund-Team, was sich gegenseitig vertraut und eine enge Bindung miteinander aufbauen kann!



Im Tierheim wird den Fellnasen ein positiver Kontakt mit Menschen beigebracht

Herausforderungen für Tierschutzhunde

Ehemalige Straßenhunde haben oft keine typischen Alltagserfahrungen und können sich im neuen Zuhause genauso wie der kleine Alien fühlen. Haushaltsgeräusche, wie das Piepen der Spülmaschine oder das Gluckern der Heizung, aber auch der enge Kontakt zu Menschen können sie anfangs verunsichern. Auch müssen sie sich an Leinenführung, den Unterschied zwischen drinnen und draußen sowie fremde Geräusche auf der Straße gewöhnen. Ängste vor bestimmten Menschen oder Gegenständen sind aufgrund ihrer Erfahrungen keine Seltenheit und erfordern behutsames Training.

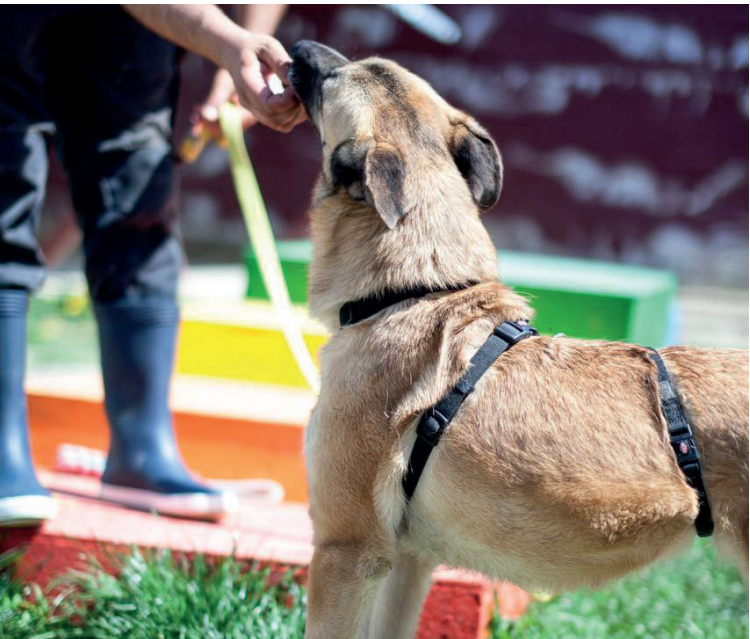


Tesoro hat bereits im Tierheim gelernt, an der Leine zu laufen. Jetzt sucht er seine Menschen, um noch mehr zu lernen.

Brauchen auch erfahrene Hundehalter:innen Training? Ja!

Es geht in erster Linie gar nicht darum, dem Tier Kommandos beizubringen, sondern ein starkes Team zu werden und ihm Sicherheit in der neuen Welt zu geben. Selbst mit jahrelanger Erfahrung bleibt ein neutraler Blick von außen dabei essenziell. Hundetrainer:innen können Verhaltensweisen objektiv analysieren und auf die eigene

Körpersprache hinweisen. Trainer:innen helfen außerdem, Struktur ins Training zu bringen, indem sie Trainingspläne erstellen und positive Fortschritte dokumentieren - die manchmal im Trainingsalltag übersehen werden. Zudem verfügen sie über spezielle Trainingsmöglichkeiten, wie eingezäunte Hundeplätze oder gesicherte Begegnungstrainings.



Training mit den Hunden im Tierheim, um sie auf das Leben in Deutschland vorzubereiten

Hundeschule oder Einzeltraining? Die richtige Wahl treffen

Hundeschulen werden von Trainer:innen oder Verhaltensberater:innen geführt und können mobil oder mit festem Trainingsgelände angeboten werden. Der Hauptunterschied liegt im Gruppen- oder Einzeltraining. Einzelstunden sind gerade bei erwachsenen Hunden zu Beginn besonders effektiv, um individuell auf das Verhalten und Unsicherheiten eines Hundes einzugehen. Sie finden oft in der gewohnten Umgebung des Hundes statt, wo Herausforderungen direkt analysiert werden können. Gruppenstunden sind dagegen ideal für allgemeine Themen wie Leinenführigkeit oder Hundekontakt. Sie können allerdings weniger auf individuelle Probleme eingehen. Gruppentraining kann zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Trainer:innen den Hund kennengelernt haben oder aber für Welpen zusätzlich wertvolle Sozialisation bieten. Viele Hundeschulen bieten eine Kombination aus beidem an.

Training im Tierheim – Vorbereitung auf ein neues Leben

Im Hunderettung Europa Tierheim in Rumänien sind „klassische“ Trainingsmethoden oft schwer umzusetzen, da es an Zeit und geschulten Trainer:innen vor Ort fehlt. Dennoch wird das Team sowie Langzeit-Volontär:innen bestmöglich geschult, um die Hunde auf ein Leben im neuen Zuhause vorzubereiten. Dazu gehören unter anderem das Gewöhnen an ein Geschirr, erste Spaziergänge an der Leine sowie das stressfreie Anfassens lassen. Auch Treppensteigen und Fellpflege werden behutsam eingeführt, um den Hunden Sicherheit zu geben, sie an Menschen zu gewöhnen und ihnen mit kleinen, aber entscheidenden Schritten einen möglichst stressfreien Einstieg zu ermöglichen.

Was im Hundetraining wirklich zählt

Bedürfnisorientiertes und positives Training sollte immer im Vordergrund stehen. Strafen oder aversive Methoden haben hier keinen Platz. Ziel ist es, dass Hund und Halter Freude am Training haben und gemeinsam Erfolgserlebnisse sammeln. Ein gutes Hundetraining bedeutet nicht nur Gehorsam, sondern gegenseitiges Verständnis und Vertrauen. So wird die neue, unbekannte Welt bald zu einem tollen Spielplatz und die Bindung zwischen Mensch und Hund gestärkt, so dass einem harmonischen Zusammenleben nichts mehr im Wege steht.



Auch das Geschirr an- und ausziehen wird mit den Hunden geübt.

GEFÄNGNISBUS vor dem Tierheim?

Ein Gefängnisbus hält vor dem Tierheim. Hinter der Windschutzscheibe sind Menschen, die viel hinter sich haben und nicht wissen, was sie erwartet. Vor dem Tor warten die Hunde: Offen, neugierig und voller Sehnsucht nach Nähe. Was dann folgt, ist keine gewöhnliche Begegnung. Es ist ein Tag, an dem Schuld und Vergangenheit in den Hintergrund rücken und Platz machen für Mitgefühl und Zuwendung. Ein Tag, der zeigt, wie stark Tiere wirken und wie viel Veränderung möglich ist, wenn Herzen sich öffnen.

Was bisher geschah

Zwei Wochen vorher besuchten Gefängniswärter das Tierheim, um die Sicherheit zu prüfen. Die Pflegerinnen des Tierheims bereiteten alles mit Sorgfalt



Häftlinge bürsten Hunde



Häftlinge basteln Spielzeuge

vor: Der Spielplatz wurde gesäubert, Gefahren entfernt. Das **Ziel** dieses Projekts: Soziale Kompetenzen stärken, Verantwortungsbewusstsein fördern und für Tierschutz sensibilisieren. Aufklärung ist eine der vier Tierschutz-Säulen von Hunderettung Europa e.V., neben retten, kastrieren und vermitteln. Sie ist der erste Schritt, um langfristig Verantwortung zu fördern.

Hunderettung Europa e.V. wünscht sich: Mehr davon!

Die Hunde spürten sofort: Diese Menschen kamen mit offenem Herzen. Besonders Tiere mit großem Zuwendungsbedarf blühten auf. Es wurde gespielt, gestreichelt, gelacht - eine Atmosphäre der Wertschätzung. Zum Abschluss bastelten die Insassen liebevoll Spielzeuge aus Decken als kleine Geschenke für die Hunde. Die Häftlinge stehen kurz vor der Entlassung und haben keine Vorgeschichte von Gewalt gegen Tiere. Dieses Projekt hat gezeigt, was möglich ist, wenn man Brücken baut - zwischen Mensch und Tier, zwischen Vergangenheit und Zukunft. Und die wunderbaren Hunde haben an diesem Tag einmal mehr gezeigt, wie groß ihre Herzen sind!

Dein Schmuckstück. Ihre Rettung.



Dein exklusiver 10€ Gutschein
Code: **PM-10**

Einlösbar auf tierseelen.com
Gültig bis 31.08.2025. Mindestbestellwert 35€.

Pflegestelle werden –

Die Angst, sich zu verlieben

Pflegestelle zu werden bedeutet, einem Tier vorübergehend ein liebevolles Zuhause zu geben und ihm so die Chance auf ein neues Leben zu ermöglichen. Viele Menschen zögern jedoch, diesen Schritt zu gehen, aus Angst, sich zu sehr an ihren Schützling zu binden. Gerade der Abschied von einem Pflegehund oder einer Pflegekatze kann emotional herausfordernd sein. Doch genau diese Zwischenstation ist oft die einzige Möglichkeit für viele Tiere, gesehen zu werden und eine eigene Familie zu finden. In überfüllten Tierheimen gehen selbst wundervolle Charaktere oft unter. Sie warten dort monatelang oder sogar jahrelang, ohne eine einzige Anfrage zu erhalten. Auf einer Pflegestelle können sie sich in einem familiären Umfeld entfalten, Vertrauen aufbauen und zeigen, wie besonders sie sind. So steigt die Chance erheblich, dass sie ihr endgültiges Zuhause finden.

Die Aufgabe einer Pflegestelle besteht darin, ein Tier auf sein zukünftiges Zuhause vorzubereiten und ihm den bestmöglichen Start in ein neues Leben zu ermöglichen. Viele Hunde und Katzen haben bisher kaum Erfahrung mit einem normalen Alltag, sind unsicher oder müssen erst lernen, Vertrauen zu fassen. Andere hingegen sind neugierig und gewöhnen sich schnell ein. Doch egal, ob zurückhaltend oder aufgeschlossen – eine Pflegestelle hilft dem Tier, wichtige Grundlagen für sein späteres Zuhause zu erlernen:

- **Alltagsregeln kennenlernen:** Ist der Hund stubenrein? Kann er an der Leine laufen? Wie verhält er sich in der Wohnung?
- **Sozialverhalten einschätzen:** Kommt das Tier mit anderen Hunden, Katzen oder Kindern zurecht?
- **Alleine bleiben trainieren:** Viele Tiere haben Angst davor, ohne ihre Bezugsperson zu sein – das muss behutsam geübt werden.
- **Bedürfnisse erkennen:** Braucht der Hund viel Bewegung und Beschäftigung oder fühlt er sich in einem ruhigen Zuhause wohler?

Dabei profitieren nicht nur die Tiere von einer Pflegestelle, sondern auch die Interessent:innen, die sich für eine Adoption entscheiden. Sie haben die Möglichkeit, das Tier in einem normalen Alltag kennenzulernen, seine Persönlichkeit zu beobachten und herauszufinden, ob das Tier wirklich zu ihnen passt.

Katharina Lies, Teamleitung Vermittlung und erfahrene Pflegestelle bei Hunderettung Europa e.V., weiß aus eigener Erfahrung, wie emotional die Arbeit als



Susi sucht in 06343 Gorenzen nach Menschen, die ihr ein liebevolles Zuhause schenken.



Laila & Carla warten sehnsüchtig auf ihrer Pflegestelle in 13353 Berlin auf ein gemeinsames Zuhause.



Mrs. Hudson kann in 14712 Rathenow besucht werden und freut sich auf liebevolle Menschen.



Hundeomi Granny träumt in 48499 Salzbergen von ihrer eigenen Familie und freut sich auf Besuch.

Pflegestelle sein kann. Seit 2020 nimmt sie Hunde bei sich auf, gibt ihnen Sicherheit und bereitet sie auf ihr endgültiges Zuhause vor. Auch sie hat bei den ersten Hunden viele Tränen vergossen. Doch für sie überwiegt der positive Aspekt:

„Natürlich hätte ich manche Hunde am liebsten behalten, aber dann wäre der Platz belegt und ich könnte nicht mehr als Pflegestelle mithelfen. Und Pflegestelle zu sein ist für mich eine unglaublich bereichernde Erfahrung.“

In den letzten Jahren hat sie bereits 14 Hunden den Weg in ein neues Leben ermöglicht – und dabei nicht nur wundervolle Tiere, sondern auch tolle Menschen kennengelernt. Besonders am Herzen liegen ihr ältere Hunde, die aufgrund ihres Alters nur selten Beachtung finden. Sie betont, dass die Aufgabe als Pflegestelle Zeit, Geduld und Einfühlungsvermögen erfordert,

aber auch unvergessliche Momente schenkt. Wie zum Beispiel, wenn ein Hund zum ersten Mal Vertrauen fasst und freudig zum Spielen auffordert oder erste Lernerfolge bei den Grundkommandos zeigt. Doch das Wissen, dass man Platz für das nächste Tier schafft und so noch mehr Leben retten kann, hilft ihr, loszulassen.

Um den Abschied von einem Pflegetier etwas zu erleichtern, können diese zwei Tipps helfen:

TIPP 1: Wenn ein Pflegetier einzieht, kann es hilfreich sein, sich bereits vorab Gedanken darüber zu machen, welches Tier als Nächstes aufgenommen werden könnte. So bleibt der Fokus darauf, dem aktuellen Schützling schnell ein liebevolles Zuhause zu finden und einem weiteren Tier die gleiche Chance zu ermöglichen. Denn das Schöne daran ist: Man hilft nicht nur dem Tier, welches man aufnimmt, sondern schafft auch Platz für ein weiteres Tier im Tierheim.

TIPP 2: Außerdem kann die Wahl des Pflegetiers entscheidend sein – statt nach dem eigenen „Beuteschema“ zu gehen, ist es oft sinnvoll, sich für ein Tier zu entscheiden, das vielleicht weniger offensichtlich ins eigene Herz trifft. Wer kleine verspielte Hunde bevorzugt, könnte zum Beispiel einem ruhigen, größeren Schützling ein vorübergehendes Zuhause geben.

Hunderettung Europa e.V. weiß, wie wichtig Pflegestellen für die erfolgreiche Vermittlung von Tieren sind. Auf der Website können Interessierte gezielt nach Hunden und Katzen suchen, die bereits auf Pflegestellen in ihrer Nähe leben. Mithilfe der Filterfunktion lassen sich Tiere aus den jeweiligen Bundesländern einfach finden. Wer noch mehr über die Tiere erfahren möchte, findet auf dem Instagram-Kanal @pflegestelle_hre regelmäßig Updates.

Wurde Ihr Interesse geweckt, selbst als Pflegestelle aktiv zu werden?

Auf der Website von Hunderettung Europa e.V. finden Sie unter dem Reiter „Pflegestelle werden“ alle wichtigen Informationen, die Ihnen den Einstieg erleichtern und Ihnen helfen, einem Tier eine zweite Chance zu geben.

VEGANE ZIMTSCHNECKEN

Ca. 10 Stück • Gesamtzeit: ca. 2,5 h • Backzeit: 25 Min.

ZUTATEN

Für den Teig:

500 g Mehl • 1 Päckchen Trockenhefe •
50 ml lauwarmes Wasser • 200 ml Pflanzenmilch •
100 g Zucker • Eine Prise Salz • 50 g Margarine

Für die Füllung:

3 TL Zimt • 60 g Zucker •
60 g Margarine

ZUBEREITUNG

- 01 | Hefe vorbereiten:** In 50 ml lauwarmem Wasser mit 1 TL Zucker verrühren und 5 Min. ruhen lassen.
- 02 | Teig kneten:** Mehl, Zucker, Salz mischen. Pflanzenmilch, Margarine und Hefe-Mischung zugeben. 10 Min. kneten, abdecken, 1,5 h gehen lassen.
- 03 | Füllung herstellen:** Margarine schmelzen, mit Zimt und Zucker verrühren.
- 04 | Formen:** Teig rechteckig (ca. 30 × 45 cm) ausrollen, Füllung verstreichen, von der langen Seite aufrollen, in 10 Stücke schneiden. Schnecken auf Blech setzen, abdecken, 30 Min. gehen lassen.
- 05 | Backen:** Mit Pflanzenmilch bepinseln, bei 180 °C (O/U-Hitze) ca. 25 Min. backen.



Hunderettung Europa e.V.
Rheinpreußenstraße 40 | 47198 Duisburg
info@hunderettungeuropa.de

LAYOUT

Karoline Ingendorf | Evelin Gielz | Hannah Greven

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Svenja Gruszczyka | Anna Beier | Hannah Haring |
Jessica Bömicke | Jule Kastens | Franziska Klingner |
Susan Wolters | Ann-Catrin Hampel | Kristina Karl |
Flavia Müller

DRUCK

D+L Druck+Logistik
Schlavenhorst 10 | 46395 Bocholt
www.dul-print.de

FOTO & ILLUSTRATION

Hunderettung Europa e.V. (Bilder aller Hunde) | Illustrationen
von Mia Böhk (S. 19, 34 / 35) | Designed by Freepik (S. 10)

IMPRESSUM



FOLGE UNS AUF
SOCIAL MEDIA

